



Lorenzner

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

29. Jahrgang - Februar 2008

Versand im Postabonnement: 70% DC Bozen
Tassa pagata - taxa percusa

bote



Vom Gemeindeausschuss	3
Programm der Investitionen.....	6
Der Gemeindebauhof.....	7
Polizisten feiern ihren Patron.....	8
Vertrauliche Hilfe vor Ort.....	9
Temperaturen und Niederschläge	10
Vom Bauamt.....	10
Franz Harrasser in Penison	11
Geburten, Trauungen, Todesfälle	11
Wir Gratulieren	11
60 Jahre Sozialfürsorgerin	12
Bibliothek hat Vorbildfunktio	13
Im Gespräch	14
Wichtig für Bauern.....	16
Die Forsttagssatzung	17
Eine umfangreiche Bilanz.....	18
Aktionswoche für Mittelschüler	20
Filmnacht im Jugendraum Montal	20
Ein besonderes Musikjahr.....	21
Einsätze der Feuerwehren.....	22
Skitouren der AVS-Jugend	23
Favoriten räumen ab.....	24
Ein Kraftakt.....	25
Rodler voll im Renngeschehen.....	26
Großzügige Sponsoren.....	26
Skiclub gewinnt Mannschaftspokal.....	27
Aus der Geschichte.....	29
Veranstaltungen	31
Kleinanzeiger.....	32
Auflösung Lorenzner Bilderrätsel	32

Zum Titelbild: Die Sternsinger Julia Innerhofer, Franziska Innerhofer, Elisabeth Gatterer und Andrea Wisthaler am 2. Jänner dieses Jahres. Sie sind eine der sieben Gruppen der Pfarrei zum heiligen Laurentius, die am 2. und 3. Jänner die frohe Botschaft in jedes Haus brachten. Gemeinsam haben sie eine Summe von 13.520,97 Euro gesammelt. Der Betrag kommt der Mission zugute und wird heuer für den Bau einer Kirche, einer Schule und einer Krankenstation im Dorf Bamurey im Südsudan verwendet.

Verehrte Leser!

Das Sternsingen ist ein schöner alter Brauch. Alljährlich ziehen junge Menschen in bunten Gewändern als die heiligen drei Könige Caspar, Melchior und Baltasar von Haus zu Haus und überbringen und schreiben mit Kreide die Segenswünsche (Christus Mansionem Benedicat - Christus segne dieses Haus) mit der Jahreszahl an die Haustür. Das war auch schon bei früheren Generationen so.

Die Sternsinger wecken auch Erinnerungen. Vor einem halben Jahrhundert war das Sternsingen noch Buben vorbehalten. Eine ganze Woche lang, jeden Tag in einem anderen Dorf, zog die Sternsingergruppe der Jungschar oder der Ministranten in den Winterferien von Haus zu Haus. Das Angebot für Sport- und Freizeitaktivitäten war bescheiden. Da war Sternsingen eine willkommene Abwechslung mit einem Hauch von Abenteuer.

Viele Weiler und Höfe waren im tiefen stillen Winter nur zu Fuß erreichbar. Obwohl nicht gerade Wohlstand herrschte und manche Familien am Rande der Armut lebten, gab es nie versperrte Türen. Besonders an entlegenen Orten wurden die „Kinige“ und ihre Lieder freudig aufgenommen. Neben der üblichen Spende gab es oft auch wärmenden Tee, Kekse und Kuchen. Groß war die Freude an jedem Abend, wenn ein schöner Sammelbetrag für die Mission dem Kooperator übergeben werden konnte.

Abgesehen von den Zeitumständen hat sich beim Sternsingen wenig geändert. Die Sternsinger sind heute vielfach Mädchen. So wie damals sammeln sie mit ihren Liedern für Menschen, denen es am Notwendigsten fehlt.

Auch die Sternsinger von heute sind mit Freude dabei. Ihr Einsatz bedeutet nicht nur einen sozialen und christlichen Auftrag, sondern auch Pflege von Kultur und Tiroler Brauchtum. Hinter allem stehen Menschen, die mit den Jugendlichen die Verse und Lieder einstudieren, die Kostüme nähen und die Sternsinger begleiten. Ihnen allen gebührt für die ehrenamtliche Arbeit Lob und Anerkennung.

Die Bote Redaktion

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Redaktion:	Richard Niedermair
Layout:	Oswald Ranalter
Mitarbeiter:	Dr. Georg Weissteiner Dr. Margareth Huber Dr. Benedikt Galler
Druck:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe ist der 20.02.2008.



Vom Gemeindeausschuss

Zu Jahresbeginn hatte der Gemeindeausschuss viele Beschlüsse der ordentlichen Verwaltungstätigkeit, insbesondere die Genehmigung von Spesenabrechnungen und die Verpflichtung von laufenden Ausgaben zu fassen. Von besonderer Bedeutung waren jedoch die Beschlussfassungen für den Erwerb von zwei Grundstücken in Montal, die Auszahlung der Führungskosten für die Grund- und Mittelschulen, die Genehmigung von zwei Projekten für die Verbesserung der Sicherheit auf dem übergemeindlichen Fahrradweg, sowie die Gewährung und Auszahlung der ordentlichen Beiträge an die örtlichen Vereine und Verbände.

Ankauf eines Grundstückes in Montal

Im Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2008, den der Gemeinderat im Dezember des vergangenen Jahres genehmigt hat, wurde der Ankauf eines Grundstückes für die Deckung des mittel- bis langfristigen Bedarfes an gefördertem Wohnbaugrund in Montal (Verbauung in etwa 5-10 Jahren) vorgesehen.

Der Gemeindeausschuss hat nun den Ankauf der der Gemeinde angebotenen Grundfläche beschlossen. Es handelt sich um eine Grundparzelle am Ostrand des Dorfes am Runggener Weg im Ausmaß von 3.146 m², die von der Wierer Bau AG aus Kiens erworben wurde. Der Kaufpreis für die gesamte Parzelle betrug laut Schätzung 476.000,00 Euro, was einem Preis von 151,30 Euro pro m² entspricht.

Für den Ankauf des Grundes wurde ein Darlehen in Höhe des Kaufpreises von 476.000,00 Euro aufgenommen. Der Darlehensvertrag wurde mit der Südtiroler Landessparkasse abgeschlossen, die bei drei eingeholten Angeboten die günstigsten Bedingungen unterbreitet hat. Das Darlehen wird in fünf Jahren mit gleichbleibenden Tilgungsraten amortisiert; das Land wird dabei aufgrund eines Sonderfinanzgesetzes den Großteil der anfallenden Passivzinsen übernehmen.

Grunderwerb für die neue Feuerwehrekaserne in Montal

Der Gemeindeausschuss hat auch den Erwerb des Baugrundstückes für die neue Feuerwehrehalle von Montal beschlossen. Der Grunderwerb wurde im Einvernehmen mit dem Grundeigentümer Erich Knapp, Mairbeikirch,

im verkürzten Enteignungswege durchgeführt. Die Enteignungsvergütung wurde mit 160 Euro pro m² Fläche geschätzt. Für die gesamte Parzelle der künftigen Feuerwehrekaserne im Ausmaß von 1.623 m² wurde somit eine Vergütung von 259.680,00 Euro bezahlt, erhöht um die Mehrwertsteuer von 51.936,00 Euro, weil es sich um einen bereits ausgewiesenen Baugrund handelt.

Überweisung der Führungskosten für die Grund- und Mittelschulen an die Schuldirektionen

Gemäß der auf Landesebene getroffenen Vereinbarung zwischen Land und Gemeindenverband beteiligen sich die Gemeinden an den Führungs- und Verwaltungsausgaben für die Grund- und Mittelschulen mit einem einheitlichen Betrag von 55 Euro pro Schüler und Jahr.

Der Gemeindeausschuss hat für das Jahr 2008 die Überweisung von 7.370,00 Euro an den Schulsprengel Bruneck II (Mittelschule Meusburger, diese wird von 134 Schülern aus St. Lorenzen besucht) und von 550,00 Euro an den Schulsprengel Bruneck I (Mittelschule Röd mit 10 Schülern aus St. Lorenzen) veranlasst.

Für die Führung der Grundschule wurde bisher an die Schuldirektion in Kiens ein erhöhter Kostenbeitrag von 65 Euro pro Jahr und Schüler überwiesen. Die Schulstel-



Dieses Grundstück in Montal hat der Gemeindeausschuss beschlossen anzukaufen.

len der Gemeinden St. Lorenzen, Kiens und Pfalzen wurden nun bekanntlich dem Schulsprengel Bruneck II einverleibt. Mit der Direktion des neuen Schulsprengels und den Gemeindeverwaltungen von Kiens und Pfalzen wurde vereinbart, den bisherigen Kostenbeitrag von 65 Euro pro Schüler wie in den vorhergehenden Schuljahren beizubehalten. Somit wurde an die Direktion in Bruneck der Gesamtbetrag von 15.860,00 Euro für die 244 Schüler in den Grundschulen von St. Lorenzen, Montal, Stefansdorf und Onach überwiesen.

Auszahlung von Beiträgen an Verbände und Vereine

Der Gemeindeausschuss hat die Auszahlung der ordentlichen Jahresbeiträge an die örtlichen Vereine und Verbände, wie sie im Haushaltsvoranschlag vorgesehen sind, beschlossen. Sie erhalten für ihre ordentliche Tätigkeit die in der nebenstehenden Tabelle angeführten Beiträge.

Wie bereits im vorigen Jahr werden jenen Vereinen, welche die Voraussetzungen für die Finanzierung über den Bildungsausschuss haben, die Beiträge über den Bildungsausschuss ausbezahlt. Sobald die Aufteilung dieser Beiträge feststeht, werden auch diese im Lorenzner Boten veröffentlicht werden.

Genehmigung von Ausführungsprojekten für den übergemeindlichen Fahrradweg

Für die Verbesserung der Sicherheit auf dem übergemeindlichen Fahrradweg hat der Gemeindeausschuss zwei Projekte genehmigt, die von der Baukommission bereits positiv begutachtet worden sind. Nach der Genehmigung der Ausführungsprojekte kann nun beim Land um die Finanzierung der beiden Bauvorhaben angesucht werden.

Zum einen handelt es sich um das von Dr. Ing. Stefano Brunetti ausgearbeitete Projekt für die

Verkehrserhebungen St. Lorenzen

Daten nun im Internet

Nun liegt die Detailauswertung der Erhebungen und der technische Bericht zum Verkehrskonzept in St. Lorenzen vor. Bevor die weiteren Schritte zur Realisierung der vorgegebenen Ziele erarbeitet werden, können alle Bürger auf der Homepage der Marktgemeinde unter www.sanktlorenzen.it Einsicht nehmen.

Rückmeldungen und Kommentare werden von der Verkehrskommission gewünscht.

Der Vorsitzende der Verkehrskommission
Peter Ausserdorfer

Verlegung des Fahrradweges im Bereich von der Hl.-Kreuz-Kirche, Gewerbezone in der Brunecker Straße bis zur Gemeindegrenze. Der Fahrradweg wird in diesem Abschnitt von der Gewerbezone auf den Rienzdamm verlegt. Der Radweg wird parallel zum Spazierweg geführt und von diesem durch einen niederen Bewuchs getrennt. Die vom Ausführungsprojekt vorgesehenen Arbeiten belaufen sich auf insgesamt 497.974,47 Euro.

Ein zweites, von Dr. Ing. Walter Sulzenbacher erstelltes Projekt, betrifft den Fahrradweg und sieht



Mit einer Brücke parallel zur Eisenbahn soll der Fahrradweg sicherer werden.

die Verbesserung der Sicherheit für Radfahrer im Bereich der beiden Bahnunterführungen beim

Beiträge an Vereine und Verbände

Freiwillige Feuerwehr St. Lorenzen	Euro 14.900,00
Freiwillige Feuerwehr von Stefansdorf.....	8.000,00
Freiwillige Feuerwehr von Montal.....	8.250,00
Musikkapelle von St. Lorenzen	3.900,00
Bauernkapelle Onach	2.000,00
Sportverein St. Lorenzen (Beitrag und Führung der Sportzone)	35.000,00
Pfarrer von St. Lorenzen für den Kirchenchor	2.000,00
Pfarrer von Montal für den Kirchenchor.....	800,00
Pfarrer von Onach für den Kirchenchor.....	800,00
Pfarrcaritas St. Lorenzen	1.800,00
Patronat ENAPA - Provinzialamt Bozen	200,00
Öffentliche Bibliothek St. Lorenzen für den Ankauf von Büchern.....	4.000,00
Arbeitsgemeinschaft für Behinderte - Gruppe Pustertal	500,00
Viehversicherungsvereine des Gemeindegebietes	200,00
Verein „inso-Haus“ St. Lorenzen	2.500,00
Dekanatsjugenddienst Bruneck	6.000,00
Bildungsausschuss St. Lorenzen	9.000,00

Gasteigweg und beim Camping Wildberg, sowie eine Entschärfung bei der Überquerung der Staatsstraße in Runggen vor. Die Gesamtkosten dieses Projektes belaufen sich auf 570.922,02 Euro.

Beitrag an den Verein INSO-Haus für Personalausgaben

Im INSO-Haus sind zwei pädagogische Fachkräfte angestellt, für deren Bezahlung je zur Hälfte das Landesjugendamt und die Gemeindeverwaltung aufkommen. Die voraussichtlichen Kosten zu Lasten der Gemeinde belaufen sich für das Jahr 2008 auf 39.500,00 Euro. Davon hat der Gemeindevorstand einen Vorschuss von 25.000,00 Euro zur Zahlung angewiesen. Der restliche Beitrag soll im Herbst, nach Feststellung der effektiven Personalausgaben, ausgezahlt werden.

gw

Die gefährliche Überquerung der Gadertaler Staatsstraße soll durch eine bauliche Maßnahme entschärft werden (siehe Lageplan unten).



Viehversteigerungen

Im Februar finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 5. Februar
(Schlacht- und Mastvieh sowie Qualitäts- und Biotiere)

Donnerstag, 7. Februar
(Z-Fleckvieh)

Dienstag, 19. Februar
(Schlacht- und Mastvieh)

Flohmarkt

Am Samstag, den 9. Februar findet in St. Lorenzen ein Flohmarkt statt. Der Flohmarkt wird auf dem Parkplatz bei der Markthalle abgehalten.

Schadstoffsammlung

Donnerstag, 21. Februar

St. Lorenzen, Parkplatz Kondominium Grünfeld 13.15 - 14.15 Uhr

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!

Programm der Investitionen

Auszug aus dem Haushaltsbericht der Gemeinde betreffend die Investitionen und öffentlichen Bauvorhaben

Grundregelungen und Grundankäufe

Grundregelungen und Grundaustausche mit Privaten längs von Gemeindestraßen

Ausgaben für Vermessungen, Ausarbeitung von Teilungsplänen und gegebenenfalls Erwerb und Enteignung von Grundflächen in Zusammenhang mit Grundregelungen von öffentlichem Interesse

Umstrukturierung des alten Rathauses

Ausführungsplanung und Umbau des alten Rathauses (Errichtung Arztambulatorium, Freiberuflerstudio und archäologische Ausstellung)

Kirchen und sakrale Bauten

Beiträge für die Innensanierung der Pfarrkirche von St. Lorenzen und für Heizung / Klimatisierung der Aufbahrungskapelle

Sanierung Widum Hl. Kreuz

Sanierung des Widums in Hl. Kreuz mit Ausbau und Umstrukturierung der Wohnungen

Räumlichkeiten in der Markthalle

Sanierung der Hausmeisterwohnung in der Versteigerungshalle

Kindergärten

Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten an den Kindergärten

Ankauf von verschiedenen Einrichtungsgegenständen für die Kindergärten

Grundschulen

Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten an den Grundschulen

Planung und Errichtung von Räumlichkeiten für die Unterbrin-

gung der Schulausspeisung in St. Lorenzen

Ankauf von verschiedenen Einrichtungsgegenständen für die Grundschulen

Außengestaltung bei der Grundschule von St. Lorenzen

Mehrzweckgebäude

Planung eines Zubaus beim Schulgebäude in Onach für die Verwendung als Musikprobelokal

Gemeindestraßen

Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten und Erneuerung des Asphaltbelages auf Gemeindestraßen

Sanierung und Asphaltierung von ländlichen Straßen in den Berggebieten

Ankauf bzw. Erneuerung notwendiger Maschinen und Geräte für die Straßeninstandhaltung

Ankauf Verkehrsschilder, Beleuchtung Fußgängerübergänge

Ausarbeitung und Bewertung der Verkehrsstudie für St. Lorenzen

Ausführungsprojekt für die Neugestaltung der Josef-Renzler-Straße

und des Parkplatzes bei den Kondominien

Gehsteige und Fahrradwege

Errichtung Gehsteig von St. Lorenzen – Markthalle zur Wurzer Bar (Kreuzwirt)

Neugestaltung des Gehsteiges und des Fußgängerüberganges bei der Markthalle

Errichtung einer Fußgängerunterführung und Ausbau der Bushaltestelle bei der Wurzer Bar

Verlegung des Fahrradweges nach Bruneck im Bereich der Gewerbezone auf den Rienzdamm

Errichtung eines Fahrradweges längs der Bahnlinie von St. Lorenzen nach Bruneck

Sanierung/Wiedererrichtung von Natursteinmauern bei öffentlichen Wegen

Öffentliche Beleuchtung

Erweiterung und Instandhaltung der öffentlichen Beleuchtung

Geförderter Wohnbau und Sozialwohnungen

Wohnbauzone an der Gadertaler Straße – Ausführung der Erschließungsarbeiten

Neue Erweiterungszone am Sturmbichl - Zuweisung des geförderten

Sperrmüllsammlung

Neuerungen

Im April findet wieder eine Sperrmüllsammlung statt. Tag und Uhrzeit werden rechtzeitig bekannt gegeben. Allerdings darf der Sperrmüll nicht mehr an den üblichen Wertstoffsammelstellen abgeliefert werden. Es gibt nur mehr zwei Sammelplätze, den in St. Lorenzen auf dem Parkplatz

bei der Markthalle und in Montal auf dem Parkplatz bei der Kirche. Dort können alle Bürger aus St. Lorenzen untertags den Sperrmüll unter Aufsicht eines Gemeindefacharbeiters abliefern.

Der Umweltreferent
Peter Ausserdorfer

Baugrundes und Erschließung der Zone

Bauabschluss und Verkauf der Sozialwohnungen im Wachtler Anger an das Institut für sozialen Wohnbau

Zivilschutz

Gewährung von außerordentlichen Zuweisungen an die Freiwilligen Feuerwehren

Grundankauf und Baubeginn für die neue Feuerwehrkaserne in Montal

Trinkwasserversorgung

Außerordentliche Instandhaltungsmaßnahmen beim Wasserversorgungsnetz

Errichtung der Trinkwasserversorgungsanlagen in Ellen

Abwasserentsorgung

Außerordentliche Instandhaltungsmaßnahmen beim Kanalisationsnetz

Errichtung der Kanalisierung von Ellen

Parks und Kinderspielplätze

Gestaltung und Instandhaltung der öffentlichen Grünanlagen und Spielplätze, Ankauf von Spielgeräten

Bezirkssaltersheim

Finanzielle Beteiligung der Gemeinde an der Erweiterung des Bezirkssaltersheimes in Bruneck

Stromversorgung

Ausarbeitung von Projekten für den Bau von Wasserkraftwerken in Stefansdorf und in Ellen/Marbach

Errichtung einer Fotovoltaikanlage für die Stromerzeugung auf dem Dach des neuen Rathauses

Der vollständige Haushaltsbericht mit dem Arbeitsprogramm für das Jahr 2008 ist auf der Internetseite der Gemeindeverwaltung veröffentlicht unter www.sanktlorenzen.it - Gemeindeverwaltung – Verwaltungsmaßnahmen – Haushalt 2008.

gw

Der Gemeindebauhof

Ein Dienst, der während des ganzen Jahres voll gefordert ist

Mit dem Bau der Feuerwehrrhalle in der Bahnhofstraße wurde dort im Tiefparterre auch der Gemeindebauhof eingerichtet. Mittlerweile ist diese Einrichtung der Gemeinde zu einem beträchtlichen Betrieb angewachsen. Er gliedert sich in drei Teile. Einen Teil

bildet die Remise für Fahrzeuge, Gerätschaften und Zubehör. Der zweite Abschnitt ist als Werkstätte eingerichtet, wo viele Arbeiten vor Ort, wie etwa Reparaturen und Wartungsarbeiten von den Gemeindearbeitern selbst durchgeführt werden können. Den dritten Bereich bilden der Lagerplatz und die Einrichtungen für die Sammlung von Wertstoffen.

Derzeit sind zwei Arbeiter, nämlich Bruno Golser und Wal-

ter Haidacher, beschäftigt. Bereits im vergangenen Sommer erhielten sie eine neue Schutzkleidung. Ebenso wurden die gemeindeeigenen Fahrzeuge mit einem neuen Schriftzug und dem Gemeindegewappen versehen.

Neben den anfallenden Arbeiten an den gemeindeeigenen Einrichtungen haben die Gemeindearbeiter noch eine weitere Funktion. Bei den vielen Arbeiten mit beauftragten Firmen, wo meist Spezialgeräte benötigt werden, leiten und beaufsichtigen die Männer vom Bauhof diese Arbeiten. Anfallende Arbeiten im Sommer, wie etwa Mähen von Böschungen, Pflege von Gehwegen oder Heckenschnitt, werden im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeit einem Bauer vergeben, der auch über die entsprechenden Werkzeuge verfügt. Im vergangenen Jahr war dies Raimund Lerchner, Kofler in Runggen.

Anton Regele
Zuständiger Gemeindefereferent



Die beiden Gemeindearbeiter Bruno Golser (links) und Walter Haidacher (rechts) tragen nun die neue Arbeitskleidung.

Polizisten feiern ihren Patron

Die Sebastianifeier der Brunecker Stadtpolizei



Der Tag des heiligen Sebastian wird bei der Brunecker Stadtpolizei, die ja auch den Dienst der Gemeindepolizei in St. Lorenzen versieht, alle Jahre feierlich begangen. Er ist auch Anlass über die Arbeit des abgelaufenen Jahres Rechenschaft abzulegen und das Aufgabenspektrum für die nächste Zukunft vorzustellen.

Am Freitag, den 18. Jänner trafen sich die Brunecker Stadtpolizisten am frühen Abend bei der Kapuzinerkirche, um dann gemeinsam mit Pater Martin Steger die Festmesse zu Ehren ihres Schutzpatrons zu feiern. Als Gäste waren auch sämtliche Kollegen der Stadtpolizei von Brixen, Vertreter aller in Bruneck stationierten Behörden mit Polizeifunktion sowie die Spitzen der Gemeindeverwaltung und die Bürgermeister aller Gemeinden im Dienstbereich der

Brunecker Stadtpolizei anwesend.

Die Messfeier wurde von einer Bläsergruppe musikalisch gestaltet. In diesem Rahmen wurde, als kleine Überraschung und als Zeichen der Wertschätzung, auch eine von der Stadtgemeinde gestiftete Bronzestatue des Künstlers Paul Sebastian Feichter geweiht. Sie wird in Zukunft in den Amtsräumen der Stadtpolizei stehen. Pater Martin erbat die Fürsprache des heiligen Sebastian, dass Gott alle Sicherheitskräfte bei ihrer schwierigen und oft auch gefährlichen Arbeit schützen möge.

Im Anschluss an die Feier in der Kirche begaben sich alle in den Ratssaal des Rathauses, wo Bürgermeister Christian Tschurtschenthaler die Bedeutung des Polizeidienstes hervorhob und seinen Polizisten auch viel Lob zollte. Nach den Ausführungen des Kommandanten der Brixner Stadtpolizei Pietro De Zolt gab Kommandant Major DDr. Alexander Steiner einen aus-

föhrlichen Überblick über strukturellen Aufbau und die Tätigkeit der Stadtpolizei im Jahr 2007. Die Stadtpolizei mit 16 Polizei- und vier Verwaltungsbeamten ist eine der vier Abteilungen im großen Verwaltungsapparat der Gemeinde Bruneck. In der Jahresstatistik scheinen 31.213 von den Polizisten geleistete Dienststunden auf. Auffallend viele Dienststunden entfallen auf Dienste zur Sicherheit der Kinder. Einen großen Anteil machen auch die Dienste bei den Märkten aus.

Mit den Polizeifahrzeugen wurden 2007 47.000 Kilometer zurückgelegt. Im Straßendienst wurden 64 Unfallereignisse vorgekommen. Mit dem Teleskoptelex waren die Polizisten 201 Mal im Einsatz und haben dabei 352 Geschwindigkeitsübertretungen geahndet. Von den Verwaltungsstrafen entfallen 13 % auf Ausländer. Als Erfolg bezeichnete es Kommandant Steiner, dass im Vergleich zum Vorjahr die Verwaltungsstrafen um 5 % zurückgegangen sind. Dies führte er auf die verstärkten Präventionsbemühungen zurück. Die Sorge um die Sicherheit im Straßenverkehr ist aber nur ein Teil der vielseitigen Aufgaben des Brunecker Stadtpolizeikorps. Lizenzwesen, Parkplatzbewirtschaftung, Fundamt, Wohnsitzkontrollen, Bautätigkeit, Besetzung öffentlichen Grundes und natürlich die üblichen polizeilichen Aufgaben machen einen großen Teil des Dienstes aus.

Als besonders wichtig bezeichnete der Kommandant die Aufklärung und Zusammenarbeit mit der Bevölkerung sowie die alljährliche Aktion „mobility week“, die Verkehrserziehung für die Kinder.

Auch neue Probleme wurden bei der Vorstellung nicht verschwiegen wie etwa Vandalismus und Nomadentum. Um den Herausforderungen gerecht zu werden und den Dienst weiter zu verbes-



Fotos Peter Tauber

Die Mannschaft der Brunecker Stadtpolizei anlässlich der Sebastianifeier in der Kapuzinerkirche mit der neuen Statue des heiligen Sebastian. In der ersten Reihe v.r.n.l.: der Künstler Paul Sebastian Feichter, Generalsekretär Dr. Alfred Valentin, Kommandant DDr. Alexander Steiner, Brunecks Bürgermeister Christian Tschurtschenthaler und dessen Stellvertreter Renato Stancher.



Der Lorenzner Bürgermeister Helmut Gräber mit Kommandant DDr. Alexander Steiner

Stadtpolizei, Dienste in St. Lorenzen

Für den Dienst in der Marktgemeinde St. Lorenzen haben die Brunecker Stadtpolizisten im vergangenen Jahr 459 Stunden aufgewendet. Dies ist geringfügig mehr als die für 2007 vereinbarten 450 Soll-Stunden. Gegenüber dem vorhergehenden Jahr 2006 (427 Stunden) hat die Stadtpolizei

ihren Dienst in St. Lorenzen verstärkt. Rückläufig waren hingegen die Anzahl und die Summe der Beträge von Verwaltungsstrafen gegen die Straßenverkehrsordnung mit 165 Strafen (221 2006) in einer Gesamthöhe von 9.291,77 Euro (2006 Euro 9.703,82).

ern, ist die Brunecker Stadtpolizei gewissermaßen eine Partnerschaft mit der Stadtpolizei von Brixen eingegangen, um gegenseitig Erfahrungen und Hilfestellungen auszutauschen. Im nächsten Jahr wird die Sebastianifeier der Stadtpolizei in Brixen stattfinden.

Bevor die Polizeibeamten und deren Gäste zum abschließenden Umtrunk im Foyer des Rathauses geladen wurden, nahm der Lorenzner Bürgermeister Helmut Gräber die Gelegenheit wahr, im Namen der Vertragsgemeinden den Polizisten für ihren umsichtigen und

wichtigen Dienst zu danken und ihnen viel Kraft und eine glückliche Hand in der Ausübung des Berufes zu wünschen.

rn



Vertrauliche Hilfe vor Ort

Die Lorenzner Pfarrcaritas legt Rechenschaft ab.

Die Pfarrcaritas war das ganze Jahr 2007 über aktiv. Die acht Mitarbeiter haben sich regelmäßig einmal monatlich getroffen, um die Arbeit zu koordinieren und über die bestmögliche Form bei plötzlichen Härtefällen im Einzugsbereich der Pfarrei zu beraten. Es ergaben sich im Schnitt etwa drei bis vier Fälle, die monatlich behandelt wurden.

Es sind meist kleinere, aber wirksame Beträge, die als finanzielle Zuwendung oder in Form von Bezahlung von Lebensmittel- oder Medikamentenrechnungen einer betroffenen Person oder einer Familie eine Notsituation zu überbrücken halfen, was sich oft in der tiefen Dankbarkeit der Betroffenen widerspiegelt.

Gottfried Rigo

Einnahmen:

Spenden von Wohltätern.....	1.412,00	Euro
Kirchensammlung bei Beerdigungen.....	7.711,16	"
Sammlung zu Allerheiligen.....	1.471,00	"
Beitrag der Gemeinde.....	1.800,00	"
Beitrag der Raiffeisenkasse.....	300,00	"
Familienverband, Erlös aus Benefizveranstaltung.....	820,00	"
Bankzinsen.....	13,94	"
Summe	13.528,10	Euro

Ausgaben

Unterstützungen in Form von Geld.....	6.238,90	Euro
Rechnungen für Lebensmittel.....	1.213,45	"
Rechnungen für Medikamente.....	600,00	"
Vinzenzbriefe.....	114,62	"
Für Gaben bei Besuchen.....	505,00	"
Abgabe Vinzenzkonferenz 1,5 %.....	200,00	"
Diverse Spesen.....	460,10	"
Bankspesen.....	114,34	"
Summe	9.446,41	Euro

Temperaturen und Niederschläge

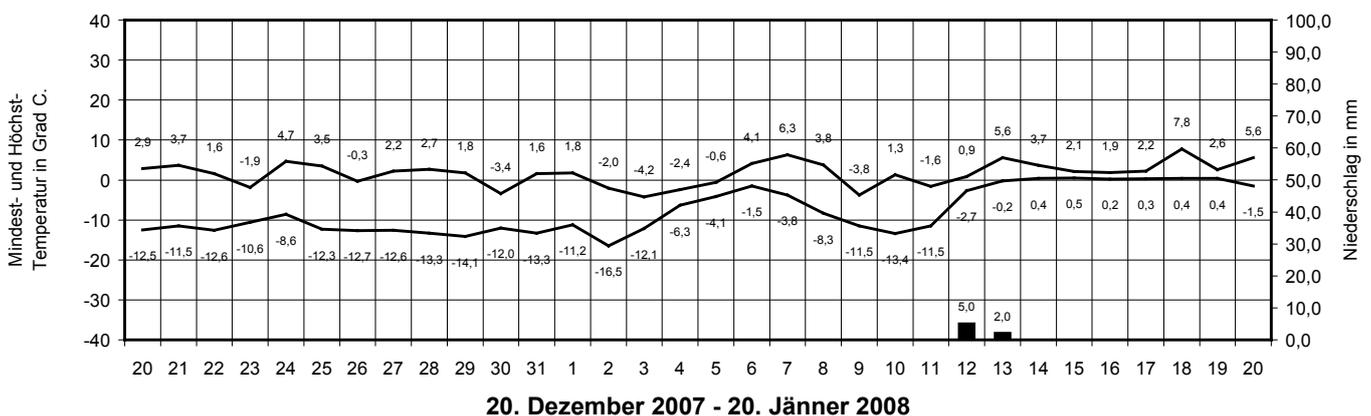
In der Weihnachtszeit und über Neujahr hinaus herrschte Hochdruckwetter, morgens war es sehr frostig, untertags oft wolkenlos, nur an wenigen Tagen verhinderten Wolken die Sonneneinstrahlung.

Dann stellte das Wetter um. Am Vorabend zu Dreikönig fielen 3 cm Schnee, am Morgen des Dreikönigtages lagen weitere 10 cm Neuschnee. Ab dem 12. Jänner wurde es deutlich milder, trüb und regnerisch. Am 13. Jänner fielen ca. 3 cm Schnee vermischt mit Regen. In den folgenden Tagen sank das Thermometer nicht mehr unter den Gefrierpunkt, oft war es neblig, etwas Regen fiel, der Schnee schmolz teilweise ab. Am 17. Jänner schneite es wieder (3 cm nasser schwerer Schnee). An den darauffolgenden Tagen lag dichter Hochnebel über dem Tal, den die Sonne kaum aufzulösen vermochte. Dagegen war es auf den Bergen frühlingshaft mild und schön.



Das Hochdruckwetter zur Weihnachtszeit bescherte den Stockschiützen für das Dorfschießen beste Eisverhältnisse.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



VOM BAUAMT

Erteilte Baukonzessionen:

HG Hausbau GmbH: Neubau von 3 Reihenhäusern (Variante), St. Martin, G.p. 743/5 KG St. Lorenzen

Pescosta Robert: Errichtung eines Teiches (Variante), Montal 18, G.p. 292 KG Montal

Colli Irmengard und Complojer Elmar: Aufstockung und Sanierung des Wohnhauses (Variante), Sonnenburg 18, B.p. 94 KG St. Lorenzen

Emmeci Immobiliare srl: Außengestaltung, Straßenmantel, Infrastrukturen und Außenmauer bei der Michelsburg, Moos 1, B.p. 396 KG St. Lorenzen

Hellweger Maria Magdalena: Bau einer Holzlege, Moos 32, G.p. 3360/1 und 3362 KG St. Lorenzen

Bürgerversammlung

am 18. Februar

Am Montag, den 18. Februar mit Beginn um 20.00 Uhr findet im großen Saal des Vereinshauses eine Bürgerversammlung statt.

Der Bürgermeister und die Referenten laden ein zur Rückschau auf die Tätigkeit im abgelaufenen Jahr und zur Vorschau auf das Verwaltungs- und Investitionsprogramm der Gemeinde für das Jahr 2008.

Franz Harrasser in Pension

Am 2. Jänner hat der Gemein-
deausschuss den mit Jahreswechsel
in Pension gegangenen langjähri-
gen Gemeindegänger Franz Har-
rasser und dessen Frau Klara, sowie
das Team des Bauhofes zu einer
schlichten Feier in die Mesnerstu-
be nach Stefansdorf geladen. Anton
Regele, der als zuständiger Referent
die kleine Feier organisiert hatte,
nannte Harrasser einen Mann,
der den Bauhof so geführt hat, als
wäre es sein eigener Betrieb gewe-
sen. Bürgermeister Helmut Gräber
fand nette Worte und würdigte im
Namen der Marktgemeinde die
langjährigen Dienste des „Gemein-
de-Franz“ und bezeichnete ihn als
ein Vorbild für seine Nachfolger.
Er dankte auch dessen Frau Klara,
die auch ihre Arbeit und Sorgen
hatte, wenn Franz außerhalb der
Dienstzeiten, bei Unwetter und
an Feiertagen zur Arbeit musste.
Vizebürgermeister Peter Ausser-
dorfer überreichte dem Paar einen
Geschenkkorb und einen Blumen-
strauß. Als kleine Überraschung
übergab er dem neuen Pensionisten
und seiner Frau einen Gutschein
für ein verlängertes Wochenende
in einem Urlaubsort seiner Wahl.

*V.l.n.r.: Gemein-
dereferent Anton
Regele, Franz
Harrasser, Klara
Harrasser und
Bürgermeister
Helmut Gräber*



Sichtlich gerührt dankte Franz für
die Einladung, die Glückwünsche
und das Geschenk.

Bei „Schweinshaxe“ und einem
„guten Tropfen“ wurden in froher
Runde Erinnerungen aufgefrischt
und so manche lustigen Anekdoten
erzählt. So wie Bürgermeister
Gräber wünschten auch die Anwe-
senden dem Franz viele Jahre in
Gesundheit und Lebensfreude in
seinem neuen Lebensabschnitt.

rn

GEBURTEN

*Donard Huseni, Hl.-Kreuz-Straße, ge-
boren am 9. Jänner 2008*

TRAUUNGEN

keine

TODESFÄLLE

keine

WIR GRATULIEREN

*Prof. Hw. Josef Knapp, Josef-Renzler-
Straße 39, feiert am 9. Februar seinen
87. Geburtstag*

*Frau Maria Pescosta Witwe Kosta,
Montal 20, feiert am 17. Februar ih-
ren 87. Geburtstag*

*Frau Hildegard Kofler Witwe Golser,
Sonnenburg 41, feiert am 20. Februar
ihren 87. Geburtstag*

*Frau Stefania Frenes Witwe Mair, Ste-
fansdorf 39, feiert am 13. Februar ih-
ren 86. Geburtstag*

*Frau Maria Anna Wurzer Witwe Schif-
feregger, St.-Martin-Straße 8, feiert
am 26. Februar ihren 86. Geburtstag*

*Frau Rosa Hofer Witwe Sitzmann, Onach
6, feiert am 17. Februar ihren 85. Ge-
burtstag*

*Herr Peter Hitthaler, Gasteigweg 3/A,
feiert am 18. Februar seinen 85. Ge-
burtstag*

*Frau Maria Gasser verh. Kofler, Hl.-
Kreuz-Straße 13, feiert am 18. Feb-
ruar ihren 84. Geburtstag*

*Herr Josef Neumair, Moos 19, feiert
am 3. Februar seinen 82. Geburts-
tag*

*Frau Helga Thekla Sanna Witwe Holle-
mann, Hl.-Kreuz-Straße 25, feiert am
5. Februar ihren 82. Geburtstag*

*Herr Paul Peintner, Josef-Renzler-Stra-
ße 32, feiert am 5. Februar seinen 81.
Geburtstag*

*Frau Aloisia Hofer, Onach 27, feiert
am 4. Februar ihren 80. Geburtstag*

*Herr Josef Liensberger, Onach 22,
feiert am 9. Februar seinen 80. Ge-
burtstag*

*Frau Anna Nocker verh. Lechner, Pflau-
renz 34, feiert am 5. Februar ihren 75.
Geburtstag*

60 Jahre Sozialfürsorgerin

Frl. Paula Vollmann hat die Lorenzner Sozialfürsorgestelle in jüngere Hände gelegt.

Es war am 3. Jänner dieses Jahres, als Frl. Paula Vollmann ihr 85. Lebensjahr vollendete. Das derzeitige Team der Lorenzner Sozialfürsorgestelle lud Frl. Paula zu einer kleinen Feier, die nicht bescheidener hätte sein können. Die drei Mitarbeiter hatten bei Pfarrer Hw. Anton Meßner eine heilige Messe bestellt, die sie am Geburtstag der Jubilarin um 7.15 Uhr in der Lorenzner Pfarrkirche gemeinsam feierten. Zum „offiziellen Teil“ kehrten sie zu einem Kaffee mit Kuchen im Cafe Niedermair ein.

Frl. Paula Vollmann hat ganze sechs Jahrzehnte lang die Sozialfürsorge in St. Lorenzen geprägt. Wie viele Menschen dürften es wohl gewesen sein, die bei ihr Rat und Hilfe in Versicherungs- und Rentenfragen gesucht haben? Ihre Fachkenntnis und Hilfsbereitschaft waren weit über die Gemeindegrenzen hinaus gefragt.

Nach dem Krieg hätte die Tochter des Postmeisters Franz Vollmann bei den Benediktinerinnen in das Kloster Säben eintreten sollen. Da spielte aber die Gesundheit nicht mit und ihr Vater holte sie nach St. Lorenzen zurück. Der damalige Ortspfarrer Hw. Josef Obergasser wusste für die junge

talentierte Postmeisterstochter eine noch bessere Aufgabe als das Ordensleben und übertrug ihr die noch im Aufbau begriffene Sozialfürsorge in St. Lorenzen.

Anders als heute war in den ersten Nachkriegsjahren die soziale Absicherung noch weitgehend ein Fremdwort. 1947 wurde das Patronat KVV (Katholischer Verband der Werktätigen) gegründet. Es war die deutsche Schwesterorganisation des ACLI (Associazione cattolica lavoratori Italiani), die auf die Initiative von Papst Pius XII. zurückgeht. Die bischöflichen Kurien von Brixen und Trient haben den Patronatsdienst gefördert und die Ortsseelsorger mit dem Aufbau der Sozialfürsorge beauftragt. Im Juni 1948, so erinnert sich Frl. Paula, kam der Direktor des KVV, Dr. Manfred Adler aus Bozen nach St. Lorenzen und hielt einen Vortrag, gab Anleitungen und brachte entsprechende Unterlagen mit.

Paula Vollmann machte sich an die Arbeit. Vorbild war ihr Vater, der damals Ortsobmann des KVV und Vertrauensmann der Kriegs-

validen war. Sie trat in den Postdienst. Von 1952 bis 1988 war sie Postmeisterin in St. Lorenzen. Als solche hatte sie viel Kontakt zu den Menschen. In den 80er Jahren wurde ihr für die wöchentlichen Sprechstunden als Sozialfürsorgerin von der Gemeindeverwaltung

ein kleines Büro im Erdgeschoss des Gemeindehauses zur Verfügung gestellt. Als Gehilfen standen ihr Peter Denicolò, Bernhard Forer und Karl Leitner zur Seite.

1991 stellte die Raiffeisenkasse in dankenswerter Weise für die Sprechstunden kostenlos ein Büro zur Verfügung. Bis zu 1.000 Personen waren es jährlich, die sich hilfesuchend an Frl. Paula wandten. Sie arbeitete eng mit dem von seinen Radiosendungen her bekannten KVV-Direktor Sandro Amadori und mit dessen Nachfolger Direktor Sebastian Wieland zusammen. Sie war aber nicht nur Sozialfürsorgerin in St. Lorenzen, sondern bildete aufgrund ihrer Kenntnisse und Erfahrungen auch viele Mit-

arbeiter der Sozialfürsorgestellen in den benachbarten Gemeinden aus. Dazu hatte sie sogar eine eigene Broschüre verfasst.

Solange ihre Kräfte es zuließen, war Frl. Paula Vollmann jeden Dienstag und Donnerstag am Vormittag im Büro der Sozialfürsorgestelle in der Raiffeisenkasse für ihre Mitmenschen da. Sechs Jahrzehnte lang hat Frl. Paula ehrenamtlich und ohne finanzielle Abgeltung den wertvollen Dienst an der Bevölkerung geleistet.

Im Jänner 2007 hat sie die Führung der Sozialfürsorge von St. Lorenzen jüngeren Nachfolgern anvertraut. Karl Leitner, Ehrentraud



Franz Vollmann (gest. 1958) war Kriegsversehrter und galt seiner Tochter Paula als Vorbild.



Frl. Paula Vollmann bei ihrer Arbeit im Büro der Sozialfürsorgestelle im Haus der Raiffeisenkasse in St. Lorenzen

Pallua und Erika Lahner führen das Erbe von Frl. Paula Vollmann weiter. So wie Frl. Paula sind auch sie in ständigem Kontakt mit der Direktion des KVW-Patronates und

stehen jeden Dienstag von 8.00 bis 12.00 Uhr in der Raiffeisenkasse (Büro der Fürsorgestelle) für allerlei Fragen auf dem Gebiet des Pensionswesens, sowie der Renten-

und Altersvorsorge bereit und sind beim Abfassen und Weiterleiten von Gesuchen und Dokumenten behilflich.

rn

Bibliothek hat Vorbildfunktion

Bibliothekare und Gemeindeverwalter von Marling besichtigen die Lorenzner Bibliothek.

Dass St. Lorenzen nun eine mustergültige neue Bibliothek besitzt, hat sich mittlerweile im ganzen Land herumgesprochen. Am 17. Jänner hat eine Delegation aus Marling unter der Führung von Gemeindereferentin Annelies Erlacher die Lorenzner Bibliothek besichtigt.

Die Burggräfler Gemeinde Marling ist dabei eine neue Grundschule und Bibliothek zu bauen. Die Marlinger Bibliothekarinnen und Bibliothekare haben deshalb auf Initiative der dortigen Gemeindeverwaltung eine Lehrfahrt nach St. Lorenzen unternommen, um

Die Delegation aus Marling in der Bibliothek von St. Lorenzen. V.l.n.r.: Heini Leiter, Wally Allneider, Liesi Kröss, Christl Gufler, Annelies Erlacher, Sabine Langebener und Herta Spitaler. Dahinter stehend: Anges Huber Galler und Herta Ploner



sich ein Bild von einer zeitgemäßen modernen Bibliothek einer Landgemeinde zu machen. Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer, die ehrenamtliche Leiterin Herta Ploner und die Präsidentin des Bibliotheksrates Agnes Huber Galler, führten die Besucher durch die

Räumlichkeiten der Bibliothek. Im gegenseitigen Erfahrungsaustausch wurden die Vorzüge der modernen Einrichtung, die Funktionalität der medialen Ausstattung und geplante Initiativen besprochen. Die Bibliothek von St. Lorenzen als auch jene von Marling haben im Grunde beide dieselben Ziele, nämlich dass sie zu einem kulturellen und leseintensiven Treffpunkt für Jung und Alt werden. Deswegen will man in der Vielfalt der Angebote den Wünschen der kleinen und großen Leserinnen und Leser gerecht werden. Durch den Gedankenaustausch und die gewonnenen Eindrücke konnten die Marlinger wichtige Impulse mit nach Hause nehmen.

Die Gäste aus dem Burggrafenamt bedankten sich mit einem kleinen Blumengruß bei den Verantwortlichen der Lorenzner Bibliothek für die Aufgeschlossenheit und die wertvollen Informationen. Abgeschlossen wurde der Besuch mit einem gemeinsamen Abendessen.

Annelies Erlacher

Recyclinghof in Bruneck

Da es immer wieder vorkommt, dass Personen außerhalb der Öffnungszeiten zum Recyclinghof fahren, sei hier nochmals auf die Öffnungszeiten hingewiesen

Dienstag: 7.15 – 12.15 Uhr und 13.30 – 17.30 Uhr
Mittwoch: 7.15 – 12.15 Uhr
Donnerstag: 7.15 – 12.15 Uhr und 13.30 – 17.30 Uhr
Samstag: 7.15 – 12.15 Uhr

Die Öffnungszeiten im Bauhof St. Lorenzen.

Mittwoch: 16.00 - 17.30 Uhr
Freitag: 10.30 - 12.00 Uhr
1. Samstag im Monat: 10.00 – 11.00 Uhr

Abgegeben werden können Kartone, Papier, Glasflaschen, Blechdosen und Büchsen, Plastikbehälter bis zu 10 Liter und Bratfette aus dem Haushalt.

Dr. Benedikt Galler

Der Lorenzner Jurist Dr. Benedikt Galler bekleidet ein verantwortungsvolles und wichtiges Amt in Bozen. Er ist Geschäftsführer des Gemeindenverbandes. Für diese Ausgabe unseres Blattes haben wir mit ihm ein Gespräch geführt.

Welche Aufgaben hat der Gemeindenverband?

Der Südtiroler Gemeindenverband ist der Interessensverband der Gemeinden, so ähnlich wie der Bauernbund für die Bauern oder der HGV für Gastwirte und Hotelbetreiber. Wir vertreten die Interessen der Südtiroler Gemeinden, hauptsächlich gegenüber der Landesverwaltung. Vom Land wurden den Gemeinden die meisten Aufgaben übertragen und vom Land erhalten die Gemeinden die Finanzmittel, die sie benötigen, um ihre Aufgaben erfüllen zu können. Man kann sich leicht vorstellen, dass es in Bezug auf Zuständigkeiten und Finanzmittel immer wieder Reibungspunkte gibt, besonders dann, wenn das Land hergeht und den Gemeinden neue Zuständigkeiten überträgt, ohne dafür auch

die erforderlichen Geldmittel zur Verfügung zu stellen.

Neben der Interessensvertretung ist der Gemeindenverband auch Dienstleister für die Gemeinden und Bezirksgemeinschaften. Wir informieren die Gemeinden laufend über die Neuerungen in Gesetzen und Verordnungen und erteilen Auskünfte auf rechtliche Anfragen. Die Verwaltungsschule organisiert Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen für die Mitarbeiter in den Gemeinden und für die Gemeindeverwalter. Eine Abteilung berechnet die Löhne für 100 Körperschaften wie Gemeinden, Bezirksgemeinschaften oder Altersheime. Schließlich betreut die EDV-Abteilung des Gemeindenverbandes die vielfältigen Bereiche der elektronischen Datenverarbeitung: Assistenz bei der Anwendung der Softwarelösungen, Programmentwicklungen, interne Vernetzungen und Datenleitungen, Hardwareassistenz.

Wie ist der Verband organisiert?

Wie ist der Verband organisiert?

Der Gemeindenverband ist eine Genossenschaft, der alle 116 Gemeinden und die sieben Bezirksgemeinschaften in Südtirol angehören. Seine Organe sind die Vollversammlung, der Verwaltungsrat und der Aufsichtsrat. Die Vollversammlung besteht aus den 116 Bürgermeistern und den sieben Präsidenten der Bezirksgemeinschaften. Diese wählen den 16-köpfigen Verwaltungsrat, in dem alle Bezirke, alle drei Sprachgruppen und alle Gemeindegrößen, also die Städte, die mittleren und die kleinen Gemeinden, vertreten sind. Präsident des Gemeindenverbandes ist bekanntlich der Bürgermeister von Plaus, Arnold Schuler, aus dem Pustertal sitzt der Bürgermeister von Bruneck, Christian Tschurtschenthaler, im Verwaltungsrat und die ladinische Sprachgruppe vertritt der Bürgermeister von Wengen, Dr. Franz Complojer. Mitglieder des Aufsichtsrates sind der Bürgermeister von Klausen, Dr. Arthur Scheidle, die Bürgermeisterin von Unsere Liebe Frau, Waltraud Kofler, und der ehemalige Bürgermeister von Freienfeld Dr. Ferdinand Rainer.

Wie sieht Ihre Arbeit als Direktor aus?

Als Geschäftsführer des Gemeindenverbandes muss ich mich einerseits um die Dienstleistungen, welche der Verband seinen Mitgliedern anbietet, kümmern und andererseits die Sitzungen der Organe vorbereiten und die getrof-



Dr. Benedikt Galler hat vor 20 Jahren den Dienst beim Gemeindenverband aufgenommen. Seit 1993 ist er Direktor dieses Verbandes mit 60 Mitarbeitern. Im Bild mit Sohn Michael und Ehefrau Rosa.

fenen Entscheidungen umsetzen. Der Gemeindenverband hat 60 Mitarbeiter, die in den verschiedenen Bereichen tätig sind. Meine Aufgabe ist es, die Dienststellen zu koordinieren und zu überprüfen, dass die Arbeitsprogramme eingehalten werden. Ich stehe zudem der Dienststelle Rechtsberatung vor, die neben Rundschreiben Rechtsgutachten, Musterdokumente und Vorlagen für die Gemeinden ausarbeitet.

Im Jahr 2003 wurde der Rat der Gemeinden eingeführt. Dieses Gremium begutachtet alle Landesgesetzentwürfe und Entwürfe von Verwaltungsmaßnahmen der Landesregierung, sofern sie für die Gemeinden von Interesse sind. Als Sekretär des Rates der Gemeinden habe ich die Aufgabe, die Entwürfe zu überprüfen sowie die Vorschläge für die Gutachten vorzubereiten und nach der Sitzung die endgültigen Gutachten auszuarbeiten.

Ist es eine interessante Arbeit?

Mein Aufgabenbereich ist sehr abwechslungsreich, denn ich darf mich mit der ganzen Palette der Aufgaben der Gemeinden und Bezirksgemeinschaften befassen. Da vergeht kaum ein Tag, an dem sich nicht irgend etwas ändert und die Gemeinden von ihrem Verband Aufklärung und Anwendungshilfen erwarten.

Ist das nicht belastend?

Die Tätigkeit ist natürlich mit großer Verantwortung verbunden, denn die Informationen, die wir verschicken, oder andere Dienstleistungen, die wir anbieten, müssen jeweils hieb- und stichfest sein.

Südtirol hat ja einige große Stadtgemeinden und viele kleine Landgemeinden mit völlig anderen Voraussetzungen und Problemen. Gibt es da keine Reibereien?

Es ist nicht immer ganz einfach alles unter einen Hut zu bekommen. Nennen möchte ich zum Beispiel die Geldzuweisungen an die

Gemeinden über die sogenannte Pro-Kopfquote. Gemeinden bis 10.000 Einwohner erhalten 2008 für jeden Einwohner 455,00 Euro, Gemeinden zwischen 10.000 und 30.000 Einwohner 495,00 Euro und die Gemeinden Meran und Bozen die Pro-Kopfquote von 605,00 Euro. Vertreter der kleinen Gemeinden sehen oft nicht ein, weshalb die größeren Gemeinden eine höhere Pro-Kopfquote zugewiesen bekommen. Die Vertreter der Stadtgemeinden rechtfertigen hingegen die Regelung mit dem Hinweis, dass sie Aufgaben zu bewältigen haben, die kleine Gemeinden nicht haben. Dadurch dass wir alle Gemeindegrößen in den Gremien des Verbandes vertreten haben, besteht Gelegenheit allfällige solche Probleme zu besprechen. Bisher hat sich am Ende immer eine Einigung gefunden.

Sie haben auch Erfahrung als Gemeindeverwalter. Schließlich waren Sie ja hier in St. Lorenzen Gemeindeassessor von 2000 bis 2005. Können Sie diese Erfahrungen auch in Ihrem Beruf verwerten?

Einmal gleichsam von innen gesehen zu haben, wie das Gemeindeleben abläuft, war für mich eine sehr wertvolle Erfahrung. Auch wenn ich nur eine Verwaltungsperiode in St. Lorenzen tätig war, konnte ich für meine Arbeit im Gemeindenverband nützliche Erfahrungswerte mitnehmen. Konkret möchte ich die Tätigkeit in der Gemeindebaukommission anführen. So sind mir die praktischen Fälle, die wir in der Baukommission zu behandeln hatten, bei der Begutachtung der zahlreichen Abänderungsvorschläge zum Urbanistikgesetz, die wir im Gemeindenverband vorzunehmen hatten, schon von Vorteil gewesen.

Sie sehen sicher auch die Situation in den vielen anderen Gemeinden Südtirols. Wie bewerten Sie die Lage unserer Gemeinde St. Lorenzen?

Die Gemeinde St. Lorenzen kann im Vergleich zu anderen

Südtiroler Gemeinden auf eine gesunde wirtschaftliche Situation aufbauen. Dies ist die Folge einer umsichtigen Verwaltung in der Vergangenheit. Ein weiterer Grund dafür besteht auch in der Tatsache, dass keine überdimensionale, Folgekosten intensive Bauten, geschaffen wurden. Die Gemeinde St. Lorenzen bewältigt ihre Aufgaben mit sehr wenig Personal. Durch den sparsamen Umgang mit den Finanzmitteln war es möglich das neue Gemeindehaus zu bauen, ohne dass dafür ein Darlehen aufgenommen werden musste.

In der letzten Zeit berichteten die Medien ausführlich über die Auseinandersetzungen um die Mandatsbeschränkung bei Gemeinde- und Landespolitikern. Warum gelten nicht für alle dieselben Regelungen?

Die Mandatsbeschränkung wurde in Italien im Zuge der Reform im Zusammenhang mit den Korruptionsskandalen eingeführt. Man wollte, dass direkt gewählte Bürgermeister lediglich zwei Amtsperioden tätig sein dürfen. Für Südtirol musste in der Folge die Mandatsbeschränkung mit einem Regionalgesetz im Jahre 2003 übernommen werden. Es konnte nur die Verlängerung von zwei auf drei Perioden erreicht werden. Die Mandatsbeschränkung kommt bei den nächsten Gemeinderatswahlen zum ersten Mal zum Tragen. 59 amtierende Bürgermeister, 58 Vizebürgermeister und 65 Gemeindeferenten sind davon betroffen. Für die Landespolitiker gelten die Landesbestimmungen und diese sehen keine Mandatsbeschränkung vor.

Ist das gerecht?

Nein, das ist eine ungleiche Behandlung der Gemeindeverwalter. Der Gemeindenverband ist daher für die Gleichschaltung der Regelung auch für die Landespolitiker eingetreten. Auch für diese sollte nach drei Legislaturperioden Schluss sein. In den Entwurf zum Landtagswahlgesetz ist die Mandatsbeschränkung aufgenommen

worden. Doch dieses Wahlgesetz wird vor den Landtagswahlen im Herbst dieses Jahres mit Sicherheit nicht mehr verabschiedet werden. Um die Gemeindeverwalter mit den Landespolitikern gleichzuschalten, müsste daher nun die Mandatsbeschränkung für die ersteren abgeschafft werden. Aus politischer Sicht wird dieses Unterfangen jedoch nicht leicht durchzusetzen sein.

Zur Zeit gibt es viel Aufruhr wegen der hohen Gehälter der Landesmandatäre. Von den Amtsentschädigungen der Gemeindepolitiker hört man aber nichts. Was sagen Sie dazu?

Das stimmt nicht ganz. Auch die Entschädigungen der Südtiroler Gemeindepolitiker sind mit jenen in anderen Regionen Italiens verglichen und für zu hoch befunden worden. Man muss aber einen großen Unterschied machen zwischen den Amtsentschädigungen der Gemeindeverwalter und jenen der einfachen Landtagsabgeordneten. Die Entschädigungen, welche den Bürgermeistern, Vizebürgermeistern und Gemeindeferenten ausbezahlt werden, können als angemessen bewertet werden. Es ist zu bedenken, dass die Gemeindeverwalter stark gefordert werden und dadurch oft den Hauptberuf ziemlich vernachlässigen müssen, dass sie eine große Verantwortung tragen und für ihre Verwaltungstätigkeit keinerlei Anspruch auf Pension oder Abfertigung haben. Einfache Landtagsabgeordnete hingegen erhalten ein fürstliches Gehalt, sind pensionsversichert, haben aber keinerlei Verantwortung zu tragen.

Sie arbeiten in Bozen und haben Ihren Wohnsitz in St. Lorenzen. Ist das nicht sehr aufreibend?

Ich bin seit der Mittelschule, also seit dem 11. Lebensjahr ein Pendler, zuerst für acht Jahre ins Heim nach Brixen, dann für ein Jahr nach Innsbruck, dann für fünf Jahre nach Padua und seit 20 Jahren nach Bozen zur Arbeit.

Ich habe mich daran gewöhnt, ich komme aber jedes Mal wieder gerne nach Hause zurück.

Zudem sind Sie auch Obmann des Lorenzner Kirchenchores. Wie geht sich das aus?

Ich kann mir glücklicherweise meine beruflichen Verpflichtungen so einteilen, dass ich meistens am Donnerstag Abend die Chorprobe

besuchen kann. Als Obmann des Kirchenchores kümmere ich mich hauptsächlich um organisatorische Angelegenheiten. Diese habe ich zum Teil an die Ausschussmitglieder delegiert, die restlichen Aufgaben kann ich telefonisch oder am Wochenende erledigen.

Herzlichen Dank für das Gespräch.



Wichtig für Bauern

Bauernversammlung

Am **21. Februar** findet im Saal der Raiffeisenkasse in der Josef-Renzler-Straße (1. Stock) die alljährliche Bauernversammlung statt. Die Tagung beginnt um 9.30 Uhr. Referent ist Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder. Behandelt werden aktuellen Themen zur Landwirtschaft.

Alois Knapp

Betriebsprämie - Umweltmaßnahmen

Für alle Bezieher von EU-Beiträgen finden in den Bezirken Vorträge über „Cross Compliance“ statt. Unter „Cross Compliance“ versteht man die Verpflichtungen, welche die Bezieher von EU-Beiträgen (Betriebsprämie, Agrarumweltmaßnahme, Ausgleichzulage) einhalten müssen. Für das Pustertal gilt folgender Termin:

21. Februar von 10.00 bis 12.30 Uhr

In der Fachschule für Landwirtschaft in Dietenheim.

Referenten sind Dr. Claudia Nocker (Bergbauernberatung), Geom. Ernesto Scarperi/Dr. Paul Seidemann (Amt für Gewässerschutz), Dr. Daniela Oberlechner (Amt für Naturparke), Dr. Valter Calò, (Tierarzt) und Dr. Roland Zelger (Versuchszentrum Laimburg).

Hofübernehmer, die eine Erstniederlassungsprämie im Rahmen des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum 2007-2013 erhalten, sind verpflichtet eine Informationsveranstaltung über „Cross Compliance“ zu besuchen und erhalten eine Teilnahmebestätigung.

Dr. Claudia Nocker

Bauernbund - neue Anschrift

Der Sitz und die Landesämter des Südtiroler Bauernbundes haben eine neue Adresse, nämlich:

Südtiroler Bauernbund

Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 5

39100 Bozen

Die Forsttagssatzung

21.842 Festmeter Holz sind in den Lorenzner Wäldern zur Schlägerung freigegeben.

St. Lorenzen verfügt über mehr als 3.000 Hektar Waldfläche.



Am 4. Jänner fand in St. Lorenzen die Forsttagssatzung statt. Etwa 40 Waldbesitzer, Bürgermeister Helmut Gräber und mehrere Vertreter des Ortsbauernrates sind zu dieser Versammlung gekommen.

Der Leiter des Forstamtes Brunneck, Forstrat Dr. Silvester Regele, informierte in seinem Vortrag über die Forstwirtschaft allgemein und über die im kommenden Jahr in der Gemeinde St. Lorenzen geplanten Maßnahmen. So kündigte er die Verbesserung des Forstweges Saalen-Katzenlöcher und die Neuanlegung der Forstwege Krinnerkopf-Furkel/Saalen, Montal-Kienberg und Onach-Maiswald an. Weiters erläuterte er die Schwerpunkte des EU-Entwicklungsprogramms 2007-2013 und berichtete über die Fördergesetze.



Er appellierte an die Wald- und Almbesitzer, sich bei Bauten im alpinen Grün genau an die genehmigten Pläne zu halten, da strenge Kontrollen zu erwarten und bei

Übertretungen hohe Strafen vorgesehen sind. Ähnlich verhalte es sich in Bezug auf das Landschaftsschutzgesetz bei der Schlägerung

einzelner Bäume außerhalb von Ortskernen.

Die Einnahmen aus den Pilzesuchgenehmigungen sind mit 3.076 Euro um rund 1.000 Euro geringer ausgefallen als im Vorjahr, was auf das geringe Pilzervorkommen 2007 zurückzuführen ist.

Ferner erläuterte Dr. Regele die Bestimmungen, welche die Almwirtschaft und die Landwirtschaft betreffen sowie die Meldun-

gen und Erhebungen in Bezug auf die Flächendatenbank, welche von den Förstern geführt und kontrolliert wird.

Bürgermeister Helmut Gräber nutzte den Tag, den Förstern für ihre Flexibilität und Aufgeschlossenheit gegenüber der Gemeinde zu danken. Die Fragen der anwesenden Bauern an die Förster bezogen sich vorwiegend auf Kulturänderungen, Durchforstungen, Holzlagerplätze, die Herkunft und Verwendung der Gelder für forstliche Maßnahmen, auf Wildschäden und den Kontakt mit der Forstbehörde im Allgemeinen.

Bei der Behandlung der Gesuche um Schlägerungsbewilligungen wurden im gesamten Gemeindegebiet mit Einschluss der Durchforstungen 21.842 Vorratsfestmeter zur Nutzung freigegeben. Ein großer Teil davon betraf die Verlängerung von Bewilligungen früherer Jahre.

rn

Fraktionen	Holzbodenfläche ha	Anzahl der Waldbesitzer	Anzahl der Gesuche	Bewilligte Menge Nutzholz Vfm
St. Lorenzen Markt	31	36	3	75
Pflaurenz/Runggen	152	43	13	761
Stefansdorf	427	34	5	1.225
St. Martin/Moos	519	68	21	3.608
Saalen	269	17	9	3.141
Sonnenburg/Fassing/Lothen	296	51	16	3.294
Montal	162	22	6	991
Onach	713	68	21	3.326
Ellen	526	39	22	4.281
Summen	3.095	378	116	20.702

Mit Einschluss der bewilligten 1.140 Vfm an Vornutzung (Durchforstungen) sind in St. Lorenzen insgesamt 21.842 Vorratsfestmeter zur Schlägerung freigegeben.



Eine umfangreiche Bilanz

Lorenzner Feuerwehr wurde im vergangenen Jahr zu 101 Einsätzen gerufen. Zusammen mit diversen Diensten, Übungen und Veranstaltungen schlugen 2007 insgesamt 6.429 Arbeitsstunden zu Buche, was einem Schnitt von 115 Stunden pro Wehrmann entspricht.



Einsatz am 7. Mai 2007

Erstmals in ihrer 123-jährigen Geschichte erreichte die Freiwillige Feuerwehr von St. Lorenzen die Zahl von hundert Einsätzen. Dies bedeutet allerdings nicht, dass 2007 ein besonders schadenreiches Jahr war. Im Gegensatz zu früheren Zeiten, wo die Feuerwehr nur zu Bränden und Katastrophen gerufen wurde, ist sie heute wesentlich vielseitiger und wird entsprechend oft auch zu Hilfe geholt.

Der Großteil der Einsätze, nämlich 62, waren kleinere Hilfeleistungen, die von wenigen Männern, die meist telefonisch gerufen wurden, ohne besonderes Aufsehen bewäl-

tigt werden konnten. In diese Kategorie fallen etwa Pumparbeiten, Türöffnungen oder die Wespenbekämpfung, wofür die Wehr heuer allein 22 Mal gerufen wurde.

In 38 Fällen wurden die Wehrmänner über „stille Alarmierung“ (Piepser) zum Einsatz gerufen. Je nach Art und Umfang des Notfalles wurden eine Einsatzgruppe (als Schleifenalarmierung) oder alle Wehrmänner (als Sammelruf) zum Einsatz gerufen. In den meisten dieser Fälle (34) erfolgte die Alarmierung über die Landesnotrufzentrale in Bozen. Hier sind es vor allem die Verkehrsunfälle

(16) und die kleineren Brandeinsätze (11), die im vergangenen Jahr ziemlich häufig vorkamen. Viermal galt der Alarm der Suche vermisster Personen.

Nur einmal wurde Sirenenalarm ausgelöst, wobei sich der Schadensfall (Waldbrand) als wesentlich kleiner als befürchtet herausstellte.

Fünfmal gab es 2007 „blinden Alarm“, wo der Einsatz der Feuerwehr nicht mehr nötig war.

Insgesamt sind geschätzte Schäden von 457.000 Euro zu verzeichnen. Die von der Feuerwehr verhüteten Schäden sind schwer abschätzbar, aber sicher um ein Vielfaches größer. 14 verletzte Personen wurden aus einer Zwangslage befreit. Einmal konnten die Wehrmänner eine verunglückte Person nur mehr tot bergen. Mit Ausnahme von zwei Fällen, nämlich Einsätze im Tunnel der Bruncker Südumfahrung, waren alle Einsätze auf dem Gemeindegebiet von St. Lorenzen. Auffallend ist, dass im vergangenen Jahr kein Einsatz notwendig war, wo das Feuerwehrgerät, das Boot oder schwere Atemschutzgeräte gebraucht wurden. Auch zur Wasserwehr brauchte die Feuerwehr nie auszurücken.

Abgesehen von einigen Wespenstichen kam bei den Einsätzen des vergangenen Jahres keiner der 56 aktiven Wehrmänner zu Schaden.

Wichtig und entsprechend umfangreich war die Übungstätigkeit. Die insgesamt 53 Gruppenübun-



Atemschutzübung am 12. April 2007



Einsatz am 15. April 2007



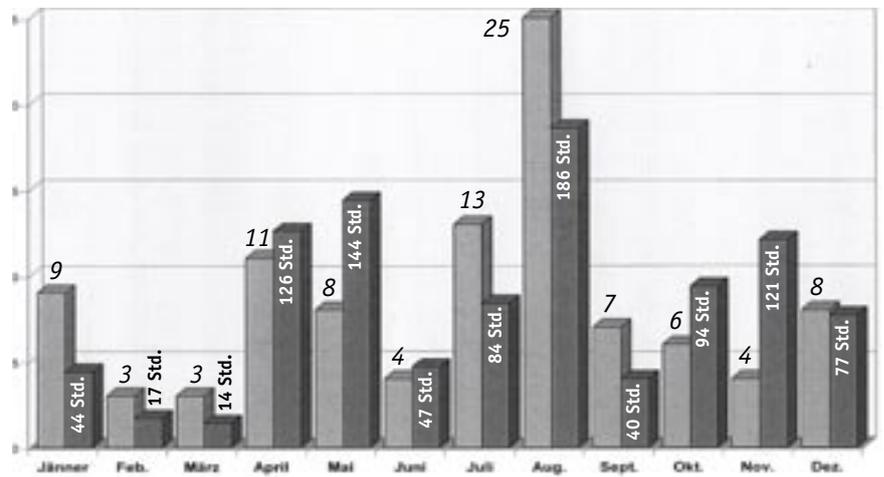
Florianifeier am 6. Mai 2007

gen, Zugsübungen und Vollproben sowie die Weiterbildung an der Feuerweherschule sind im Umfang etwa mit dem Vorjahr vergleichbar. 387 Stunden leisteten die Wehrmänner als Brandverhütungs- oder Ordnungsdienst bei verschiedenen Veranstaltungen.

Großen Wert legte die Feuerwehr auch auf die Nachwuchsschulung. Die Feuerwehrjugend war das ganze Jahr über aktiv. Regelmäßig traf sich die Jugendgruppe in der Feuerwehrrhalle zu gemeinsamen Aktionen. Mit Freude und Einsatz haben die jungen Feuerwehrrwarter im vergangenen Sommer an den Feuerwehrwettbewerben in Pfalzen, Ratschings und Prags teilgenommen und mit ihrem Betreuer Kommandantstellvertreter Michael Töchterle so manche erlebnisreichen Tag verbracht.

Einen nicht unbedeutenden Teil der Arbeit machte der Aufwand für Wartung, Reinigung und Pflege der Ausrüstung und Geräte in der Feuerwehrrhalle und die Verwaltungsarbeit mit etwa 450 Arbeitsstunden aus. Schließlich standen auch eine Reihe von kulturellen und sportlichen Veranstaltungen auf dem Programm, die nicht zum Feuerwehrdienst gehören, sondern vielmehr dem Vereinsgeschehen und der Kameradschaftspflege zuzuordnen sind. Schließt man auch die in der Jahresstatistik erfassten Daten dieser Sparte ein, so ergibt dies 2007 eine Gesamtstundenzahl von 6.429.

rn



Alarmrufe/Einsätze und Einsatzstunden, aufgeteilt nach Monaten

Feuerwehrjugend Neuaufnahmen

Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren aus dem gesamten Gemeindegebiet werden aufgenommen.

Weil alljährlich Mitglieder der Feuerwehrjugend aus Altersgründen ausscheiden, werden wieder Jugendliche in die Lorenzner Feuerwehrjugend aufgenommen.

Die Jugendarbeit zielt auf die Nachwuchsförderung ab. Großer Wert wird auf Kameradschaft, Teamgeist, Persönlichkeitsbildung, Verantwortungsbewusstsein und ehrenamtlichen Einsatz gelegt.

Neben praktischen Fähigkeiten und feuerwehrtechnischem Wissen werden auch viele gesellige und sportliche Aktivitäten geboten. Höhepunkte sind sportliche Wettbewerbe und vor allem



die Teilnahme an den Feuerwehr-Leistungsbewerben.

Interessierte Jugendliche (auch aus Montal oder Stefansdorf) können sich beim Leiter der Jugendgruppe Michael Töchterle (Tel. 347/9804721) oder beim Kommandanten Andreas Wanker (Tel. 347/4326325) melden.



Übung am 2. Juni 2007



Einsatz am 17. Juli 2007



Einsatz am 4. September 2007



Aktionswoche für Mittelschüler

Julia Lercher, Gewinnerin beim Sing-Star-Turnier

Im Rahmen der Aktionswoche für Mittelschüler während der Weihnachtsferien organisierte das Inso-Haus am 5. Jänner ein Sing-Star-Turnier. Bei Sing Star kann man mit Hilfe eines Spielcomputers zu aktuellen und altbekannten Hits mitsingen. Der Computer erkennt, wie gut oder schlecht man singt und vergibt, vollkommen unparteiisch, Punkte.

Neun Jugendliche stellten sich der Herausforderung und traten beim Turnier an. In der ersten



Trifft die Sängerin die Töne?

Runde konnten sich die Jugendlichen ihren Hit noch selbst aus etwa 200 Liedern aussuchen. In den nächsten Runden wurde es aber bereits schwieriger. Da kam

es dann vor, dass man zu einem Lied singen musste, das nicht so geläufig war. Zum Schluss blieben noch Julia Lercher und Andrea Wisthaler übrig, die dann in der Endrunde zeigen mussten, wer die Bessere ist. Mit einigen Punkten Vorsprung entschied Julia das Turnier für sich.

So verging ein lustiger und spannender Nachmittag wie im Fluge. Und weil die Stimmbänder schon warm waren, wurde gleich bis zur Sperrstunde um 22.00 Uhr weitergesungen, um schon jetzt aufs nächste Turnier zu trainieren!

Arnold Senfter

Inso-Haus-Programm im Februar

Tage für Mädchen

Im Jugendtreff Inso-Haus werden vom 21. Februar bis 24. Februar Tage nur für „Gitschn“ organisiert mit folgendem Programm:

Donnerstag, der 21. Februar ab 14.00 Uhr Wohlfühltag: Massage, Gesichtsmasken, Tipps zum Frisieren und Schminken; eine erfahrene Referentin wird viele Tipps geben. (Kostenbeitrag 3 Euro)

Freitag, 22. Februar Kochen und Film. Ab 17.00 Uhr : Gemeinsam wird ein leckeres Menü kreiert. Nach dem ausgiebigen Essen wird ein toller Film gezeigt. (Kostenbeitrag 3 Euro)

Samstag, 23. Februar Shopping. Um 14.00 Uhr Fahrt nach Lienz um ausgiebig in der Frühjahrskollektion zu stöbern. (Kostenbeitrag 4 Euro)

Für alle Aktionen ist eine Anmeldung erforderlich (direkt im Inso Haus während der Öffnungszeiten oder telefonisch zu den Bürozeiten).

Inso-Haus Öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch, Freitag: 14.00 - 19.00 Uhr, Samstag: 15.00 - 22.00 Uhr
Bürozeiten: Dienstag bis Samstag: 9.00 - 12.00 Uhr
Tel. 0474/474450 oder Handy 349/1710355

Graffitiworkshop in Montal

In Zusammenarbeit mit der SKJ Montal wird am Freitag, 29. Februar und Samstag, 1. März ein Graffitiworkshop organisiert, um dem Jugendraum ein wenig Farbe zu verleihen. Ein erfahrener Referent wird den Workshop begleiten. Der Teilnahmebeitrag beträgt 5 Euro. (begrenzte Teilnehmerzahl). Anmeldungen bei Vicky jeden Mittwoch von 14.30 bis 18.30 Uhr im Jugendraum Montal oder bei Katharina Oberparleiter Tel: 349/0852555;

Filmnacht im Jugendraum Montal

In Zusammenarbeit mit der SKJ Montal hat der Jugendtreff Inso-Haus eine lange Filmnacht im Jugendraum Montal organisiert.

Auch in Montal ist die lange Filmnacht mittlerweile Tradition. Sie fand schon zum dritten Mal in diesem Jahr statt. Während es im Freien die ganze Nacht hindurch schneite, war es im warmen Jugendraum bei den abwechslungsreichen Filmen gemütlich und spannend. Abgeschlossen wurde die Filmnacht mit einem kleinen Frühstück. Als es anfang zu dämmern, waren sicherlich alle reif für die Federn.

Viktorija Trojer

Die Musikkapelle St. Lorenzen hatte 2007 einen ausgefüllten Terminkalender mit einigen besonderen Höhepunkten.

Anlässlich der Jahresversammlung der Musikkapelle St. Lorenzen am 19. Jänner im Probelokal konnte Schriftführer Anton Steger in seinem Tätigkeitsbericht auf mehrere schöne Höhepunkte hinweisen. Da ist einmal das 20. Frühjahrskonzert am Ostersonntag im Vereinshaus zu nennen, wofür Kapellmeister Matthias Hilber mit den Musikantinnen und Musikanten ein ansprechendes Programm einstudiert hatte. Ein besonderer Termin war das Wertungsspiel am 2. Juni im Kongresshaus von Olang. In schöner Erinnerung ist den Lorenzner Musikanten der Ausflug nach Starnberg am 22. September und die Teilnahme am darauffolgenden Tag beim großen Festumzug anlässlich der Eröffnung des Münchner Oktoberfestes. Bei strahlendem Sonnenschein unter dem Beifall vieler Menschen durch

die breiten Straßen der bayerischen Hauptstadt zu marschieren und dazu noch bei klingendem Spiel im Rampenlicht des nationalen deutschen Fernsehens zu stehen, ist wahrlich nicht alltäglich.

Neben diesen Höhepunkten begleitete die Musikkapelle auch die kirchlichen Feste, angefangen bei der Sebastiansprozession im Jänner, der Florianiprozession im Mai, zum Fronleichnamfest oder zum Fest des heiligsten Herzen Jesu bis zum letzten Auftritt des Jahres anlässlich des Namensfestes der heiligen Cäcilia am 25. November. Den Einzug der Erstkommunikanten und der Firmlinge in die Pfarrkirche hat die Musikkapelle ebenso wie die Gefallenengedenkfeier im Klosterwald oder das Jubiläum der Sportschützen musikalisch verschönert. Programmgemäß gab die Kapelle am Pavillon die üblichen Abendkonzerte für die Lorenzner Sommergäste. Oft haben auch kleinere Bläsergruppen der Kapelle an hohen kirchlichen Festtagen den Gottesdienst mitgestaltet. Die gesamte Kapelle hatte 21 Auftritte.

Da jeder Auftritt auch seine Vorbereitung braucht, war im vergangenen Jahr auch wesentlich mehr Probenarbeit als in früheren Jahren notwendig. Mit 49 Gesamt- und 57 Teilproben standen gegenüber dem Vorjahr 38 Termine mehr im Probenkalender.

Hauptthema der Jahresversammlung war aber der Blick in die Zukunft. Wie Kassier Raimund Niederwolfsgruber anschaulich berichtete, mussten trotz großzügiger Beiträge seitens der Gemeinde, des Landes, der örtlichen Bankinstitute und der Aufgeschlossenheit privater Spender mehr als zwei Drittel der Ausgaben aus Eigenleistungen aufgebracht werden. Die Kosten für musikalische Ausbildung, für Instandhaltung und Anschaffung von Trachten und Instrumenten, insbesondere für den Nachwuchs, um den Besuch der Musikschulen zu ermöglichen, macht einen großen Teil der anfallenden Kosten aus.

Nachdem im Jahreslauf vier Musikanten und zwei Marketenderinnen ausgetreten, dafür aber zwei Jungmusikanten und zwei Marketenderinnen neu eingetreten sind, zählte die Musikkapelle zum Jahreswechsel mit 55 aktiven Musikantinnen und Musikanten, vier Marketenderinnen, einem Fähnrich, einer Fahnenpatin und drei Ehrenmitgliedern insgesamt 64 Mitglieder. Bereits in der zweiten Jännerwoche hat die Musikkapelle mit den Proben für das kommende Jahresprogramm begonnen und nach der Teilnahme an der Sebastiansprozession wieder ihre volle Tätigkeit aufgenommen. Erster großer Auftritt wird das Frühjahrskonzert am Ostersonntag sein.

rn



Die Musikkapelle beim Aufmarsch zur Eröffnung des Ernteschießens 2007



Einsätze der Feuerwehren

Zum Jahreswechsel gab es viel Arbeit für die drei Lorenzner Feuerwehren.

20. Dezember: Um 19.30 Uhr wurde die Feuerwehr von Montal über die „Piepser“ alarmiert. Beim Häusler in Ellen war das Dach eines Backofens in Brand geraten. Sofort rückte die Wehr mit dem Tanklöschfahrzeug und einem Kleinlöschfahrzeug aus. 25 Mann waren bis 20.45 Uhr im Einsatz.

22. Dezember: Auf Anforderung der Feuerwehr von Bruneck wurde über die stille Alarmierung um 13.48 Uhr eine Einsatzgruppe der Feuerwehr von St. Lorenzen zu einer Suchaktion gerufen. Die Rienzufur und der Stausee in Kniepass wurden nach einer vermissten Person abgesehen. 15 Mann waren mit drei Fahrzeugen bis 15.00 Uhr im Einsatz, als die Suche ergebnislos abgebrochen wurde.

23. Dezember: Um 3.33 Uhr schrillten bei den Männern der Lorenzner Feuerwehr die „Piepser“ für die gesamte Mannschaft (Sammelfahrt). Die Meldung der Landesnotrufzentrale lautete „Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person“. 13 Mann eilten mit dem Rüst- und dem Tanklöschfahrzeug zur Unfallstelle auf der Kreuzung zur Einfahrt ins Gadertal. Nachdem die beiden Verletzten von den Sanitätern des Weißen Kreuzes aus dem Wrack befreit werden konnten, beschränkte sich der Einsatz auf Sicherungs- und Aufräumarbeiten.

23. Dezember: Um 14.30 Uhr rückten zwei Mann der Feuerwehr von Stefansdorf mit einem Fahrzeug aus, um in der Wohnzone „Pichl“ einen verstopften Kanal zu öffnen.

29. Dezember: Um 20.15 Uhr rückten vier Mann der Lorenzner Feuerwehr wegen einer vermeintlichen Ölspur auf der Gadertaler Straße zwischen Pflaurenz und Runggen aus. Auf der Fahrbahn lag aber kein Öl, sondern mehrere Flecken nicht minder gefährlichen glatten Eises. Um die Autofahrer zu warnen, wurde die gefährlichen Stellen gesichert und der Straßendienst gerufen, der dann alle weiteren Maßnahmen traf.

30. Dezember: Um 16.05 Uhr wurde die Feuerwehr von Stefansdorf gerufen. Beim Hellweger war ein Bus beim Wenden stecken geblieben. Vier Mann rückten zur Hilfeleistung aus. Mit den Hebekissen und mit Bohlen wurde der Bus, der mit Bug und Heck im Gelände aufsaß, langsam und vorsichtig angehoben. Nach knapp eineinhalbstündiger Arbeit war das schwere Fahrzeug wieder flott gemacht und konnte seine Fahrt fortsetzen.

2. Jänner: Gemeinsam mit einem Gemeindearbeiter rückten um 13.50 Uhr zwei Mann der Lorenzner Feuerwehr zum Parkplatz bei der Markthal aus, wo ein abgestelltes Fahrzeug Treibstoff verlor. Mit Bindemitteln wurde die Flüssigkeit beseitigt.

3. Jänner: An diesem Tag wurde die Feuerwehr von St. Lorenzen gleich zweimal zum Öffnen einer

versperrten Tür in die Heilig-Kreuz-Straße bzw. nach St. Martin gerufen. In beiden Fällen konnte ohne viel Aufsehen mit der für solche Fälle speziellen Vorrichtung das Problem behoben werden.

3. Jänner. Vier Männer der Feuerwehr von Montal rückten am Nachmittag aus, um beim „Riesner“ das Trinkwasserbassin aufzufüllen. Mit dem Tanklöschfahrzeug und einer 200 Meter langen Schlauchleitung wurden in fast dreistündiger Arbeit 4.000 Liter Trinkwasser zum Hof gebracht.

Um 17.00 Uhr rückten vier Mann der Feuerwehr Montal mit ihrem Tanklöschfahrzeug wegen eines Kaminbrandes beim Obermair in Montal aus. Nach einer halben Stunde kehrten sie wieder ins Gerätehaus zurück.

4. Jänner: Weil ein Hydrant der Beschneiungsanlage auf der Rodelbahn in Moos zuwenig Druck lieferte, halfen vier Mann der Feuerwehr von Montal aus. Mit dem Tanklöschfahrzeug wurde von 9.45 Uhr bis 15.45 Uhr Wasser transportiert und in die Beschneiungsanlage eingespeist.

5. Jänner: Um 6.20 Uhr wurde eine Einsatzgruppe der Lorenzner Feuerwehr wegen eines Verkehrsunfalles bei Kniepass alarmiert, wo ein Auto gegen eine Mauer geprallt war. Es wurde niemand verletzt. Es musste aber die von Öl und Treibstoff stark verschmutzte Fahrbahn gesäubert werden. Den Einsatz konnten fünf Mann in einer halben Stunde bewältigen. Der Großteil der alarmierten Mannschaft brauchte also nicht auszurücken.

6. Jänner: Um 10.32 Uhr wurde die Stefansdorfer Feuerwehr über die Personenrufempfänger durch die Landesnotrufzentrale alarmiert. Bei der Zufahrt zum Hurtmüller war ein Auto von der Straße abgekommen und auf einem großen Stein hängen geblieben. Acht Mann fuhren mit dem Tanklöschfahrzeug zur Unfallstelle. Mit vereinten Kräften wurde das Auto vom Stein herunter gehoben.

7. Jänner: Wegen eines Defektes drang in Stefansdorf Wasser in eine Wohnung. Um 10.00 Uhr wurde die Feuerwehr von Stefansdorf zu Hilfe



Einsatz der Lorenzner Feuerwehr am 23. Dezember

gerufen, die mit drei Mann und dem Tanklöschfahrzeug herbeieilte, um durch Absperren der Zuleitung und mit Hilfe eines Industriesaugers das Wasser zu beseitigen und so die Schäden möglichst in Grenzen zu halten.

9. Jänner: Auf Anfrage des Sportvereins fuhren zwei Mann der Lorenzner Feuerwehr mit dem Tanklöschfahrzeug nach Moos, wo sie von 13.30 bis 19.30 Uhr beim Eineisen der Rodelbahn behilflich waren.

10. Jänner: Gegen 13.30 Uhr ereignete sich an der Kreuzung bei der Markthalle in St. Lorenzen ein Verkehrsunfall. Mehrere in der nahen Feuerwehrrhalle anwesende Wehrmänner eilten zu Hilfe. Es waren aber keine Personen zu Schaden gekommen. Wohl aber musste die Straße von Wrackteilen und ausgelaufenem Treibstoff gesäubert werden.

Von 13.30 bis 18.30 halfen wieder zwei Mann der Lorenzner Feuerwehr mit dem Tanklöschfahrzeug beim Präparieren der Rodelbahn in Moos.

11. Jänner: Um 16.00 Uhr wurde die Lorenzner Feuerwehr von den Carabinieri zum Öffnen einer Wohnungstür in die Josef-Renzler-Straße gerufen. Als die drei Wehrmänner und die Sicherheitsbeamten vor Ort erschienen, öffnete die betroffene Person die Tür selber. Das Problem war damit gelöst.

12. Jänner: Um 22.00 Uhr wurde die Feuerwehr von Montal wegen eines Verkehrsunfalles auf der Verbindungsstraße von Onach nach Hörschwang alarmiert. Ein PKW war rund 20 Meter in den Wald gestürzt. Das Fahrzeug wurde gesichert. Da von den Insassen aber jede Spur fehlte, wurde nach ihnen gesucht. Später wurden diese zu Hause unverletzt angetroffen. Der Einsatz dauerte bis 23.45 Uhr. Im Einsatz waren 19 Mann mit zwei Fahrzeugen. Bei diesem Einsatz war auch die Feuerwehr von St. Lorenzen verständigt worden, die aber nicht ausrücken musste und bis 23.10 Uhr in Bereitschaft stand.

15. Jänner: Um 9.46 Uhr gab es für die Lorenzner Feuerwehr Gasalarm. Im Gewerbepark Coronas in der Bruneckerstraße litten Angestellte von Übelkeit. Es wurde ein Gasaustritt vermutet. Nachdem über die „Piepser“ eine Einsatzgruppe gerufen wurde, fuhren fünf Mann mit zwei Fahrzeugen und entsprechenden Geräten zum Einsatzort. Die Erkundung mit dem Gasspürgerät ergab keine Hinweise auf einen Gasaustritt, sondern ließ vermuten, dass die Ursache von einer schlecht belüfteten Heizung herrühren könnte. Deswegen wurden die betroffenen Räume mit dem Lüftungsgerät belüftet. Um 10.20 Uhr war der Einsatz beendet.

17. Jänner: An diesem Nachmittag besorgte die Feuerwehr von Montal mit dem Tanklöschfahrzeug und vier Mann wieder die Trinkwasserversorgung zum Riesner.

rn



Skitouren der AVS-Jugend

Am Wochenende vom 28. bis 30. Dezember erlebten 16 Teilnehmer drei schöne Skitouren.

Geplant war ein Skitourenwochenende mit Hüttenzauber in der AVS-Hütte in Villnöss. Da dort für Skitouren zu wenig Schnee war, wurde daraus nichts.

Statt dessen fuhr man ins Wipptal. Ziel der Tour war die Kleine Kreuzspitze in Ratschings. Für viele war es die erste Skitour dieses Winters. Drei Stunden gingen die Teilnehmer durch eine verschneite Landschaft. Die Abfahrt war ein richtiger Genuss.

Am zweiten Tag fuhren die Jugendlichen ins Schmirntal hinterm Brenner. Eine Traumtour lag vor ihnen. Die Tour ging kontinuierlich steil bergauf. Das herrliche Wetter und der glitzernde Schnee machten das Wandern zum Kinderspiel. Dennoch zogen sich die letzten Meter hin und der Gipfel wollte nicht näher kommen. Nach zwei Stunden war es dennoch

Die Skitourengeher am Hochgrubenkopf



geschafft. Man genoss die wärmenden Sonnenstrahlen und die wunderbare Aussicht und niemand wollte so recht wieder hinunter ins Tal. Doch irgendwann lockte der Pulverschnee doch und die Fahrt durch den Wald wurde zum richtigen Vergnügen.

Am dritten Tag war das Traumwetter vorbei. Beim Aufstieg zum Hohen Mann in Gsies schneite es sogar leicht. Trotzdem gingen die Tourengerher bis zur Scharte. Wer

noch Lust hatte, schnallte die Skier ab und ging die letzten Meter zu Fuß zum Gipfel. Nach einem schnellen Bergheil ging es wieder zurück ins Tal. Der krönende Abschluss war ein Wettrennen auf der Gsieser Skipiste. In der Talschlusshütte ließ man noch die erlebnisreichen Tage Revue passieren.

Angelika Berger

Favoriten räumten ab

Die Mannschaft „Kranewitta“ mit Albert Mairginter, Gebhard Niederkofler, Stefan Moser und Paul Huber gewinnt das Dorfschießen der Eisstockschützen.

29 Mannschaften beteiligten sich am heurigen Dorfschießen am 26. Dezember auf dem großen Eislaufplatz in der Lorenzner Sportzone. Anders als in früheren Jahren, wo die Veranstaltung wegen widriger Verhältnisse oft auf den Drei-Königs-Tag verschoben werden musste, herrschten heuer beste Eis- und Wetterbedingungen. Wegen der großen Teilnehmerzahl wurde das Turnier in zwei Gruppen ausgetragen. Die Partien wurden zu je vier Kehren gespielt.

In der Gruppe „Rot“ setzten sich schon nach den ersten Begegnungen die „Vogelfänger“ (Thomas Mair, Werner Campidell, Peter Demichiel und Paul Golser) an die Spitze der Wertung, dicht gefolgt von den Mannschaften „Trio zu viert“ und „Freizeitclub St. Lorenzen“. Die führenden Mannschaften konnten ihre Spitzenposition bis zum Ende des Turniers halten.

In der Gruppe Blau gab es bis zuletzt ein hartes Ringen zwischen den Mannschaften der Lorenzner



Die zwei besten Mannschaften vor dem Finalspiel: V.l.n.r.: Die „Kranewitta“ Paul Huber, Albert Mairginter, Gebhard Niederkofler, Stefan Moser und die Vogelfänger Thomas Mair, Werner Campidell, Peter Demichiel, Paul Golser

Feuerwehr, den „Junggebliebenen“ und den „Kranewitta“. Im 9. Durchgang führte die Feuerwehr, zwei Partien später hatten die „Jung-

gebliebenen“ mit einem Punkt Vorsprung die Nase vorn. Die drei ersten Mannschaften durften sich keine Fehler erlauben. Allein der

Die Platzierungen

1. Kranewitta	(B)	.....25	.....	5,340	.....	18:14
2. Vogelfänger.....	(R)	.....26	.....	4,404	.....	14:18
3. Trio zu Viert	(R)	.....23	.....	2,554	.....	22:7
4. F.F. St. Lorenzen	(B)	.....25	.....	4,490	.....	7:22
5. Junggebliebenen	(B)	.....24	.....	3,984	.....	15:13
6. FFZC St. Lorenzen.....	(R)	.....22	.....	3,027	.....	13:15
7. Bruchhorscheclub.....	(R)	.....20	.....	0,924	.....	18:10
8. Sliding Stock Hunters	(B)	.....21	.....	2,738	.....	10:18
9. Gremlins	(B)	.....18	.....	1,546	.....	17:9
10. Ikarus	(R)	.....18	.....	1,613	.....	9:17
11. Tennis.....	(B)	.....18	.....	0,910	.....	18:9
12. Vorsicht.....	(R)	.....18	.....	1,390	.....	9:18
13. Lucky Strike	(B)	.....14	.....	1,111	.....	21:3
14. Bauernjugend I	(R)	.....16	.....	1,016	.....	3:21
15. Loach Moidl	(R)	.....15	.....	1,176	.....	20:8
16. Die Michl's + Michi	(B)	.....12	.....	1,132	.....	8:20
17. FC Onach	(B)	.....11	.....	0,581	.....	24:0
18. Die Unausstehlichen	(R)	.....12	.....	0,436	.....	0:24
19. Schürzenjäger	(B)	.....10	.....	0,596	.....	23:5
20. Feiwehr II.....	(R)	.....10	.....	0,617	.....	5:23
21. Eis am Stock	(B)	.....9	.....	0,597	.....	18:5
22. Rödler.....	(R)	.....10	.....	0,612	.....	5:18
23. Niki's Pub	(B)	.....8	.....	0,471	.....	13:9
24. Drei Eiskönige	(R)	.....8	.....	0,405	.....	9:13
25. Fire Fighter	(B)	.....7	.....	0,319	.....	22:16
26. Eisgekühlte Pommerlunder....	(R)	.....8	.....	0,366	.....	16:22
27. Bauernjugend II	(B)	.....5	.....	0,393	.....	23:5
28. Tennis Lady's.....	(R)	.....4	.....	0,259	.....	5:23
29. Mädls on Ice	(B)	.....3	.....	0,155	.....





Zwei erfahrene Organisatoren: Hans Niederegger (links) und Erich Lahner (rechts)

Verlust einer Partie hätte den Rückfall um mehrere Ränge bedeutet, denn das Quartett „Sliding Stock Hunters“ war den drei führenden Mannschaften immer dicht auf den Fersen. Nach dem 15. und letzten Durchgang waren „Kranewitta“ und Feuerwehr punktgleich, gefolgt von den „Junggebliebenen“ mit einem Partiegewinn weniger. Aufgrund des besseren Verhältnisses bei den Stockpunkten sicherten sich schließlich die „Kranewitta“ den Einzug ins Finalspiel.

Gemäß dem Reglement spielten die jeweils Gleichplatzierten beider Gruppen in einem Entscheidungsspiel in sechs Kehren um den Rang in der Endwertung. Während das Spiel um den Titel des Dorfmeisters mit 18 : 14 nur knapp zugunsten der „Kranewitta“ ausging, fertigte beim Spiel um die Bronzemedaille das „Trio zu viert“ die Feuerwehr St. Lorenzen mit 22 : 7 ab und verwies den Vorjahressieger damit auf den vierten Rang. Die Organisation lag in den bewährten Händen von Erich Lahner, Johann Niederegger und Paul Kehrer. Bei der Preisverteilung im großen Saal des Vereinshauses erhielten alle Teilnehmer schöne Preise, darunter zahlreiche Gutscheine für ein Abendessen, die von heimischen Betrieben und den Bankinstituten gestiftet worden waren.

rn

Ein Kraftakt

Vorbereitungen für das Finale im Intercontinental Cup der Naturbahnrodler am 1., 2., und 3. Februar

Seit Wochen arbeiten zahlreiche freiwillige Helfer auf der Rodelbahn Sonnwendkofl in Moos, um beste Bedingungen für das große Finale des IC Cup im Naturbahnrodeln zu schaffen. Ganze 62 LKW Ladungen Kunstschnee wurden aus Reischach angeliefert und mit zwei Baggern und zwei Traktoren auf der Bahn aufgetragen. Die freiwilligen Feuerweh-

ren von Montal und St. Lorenzen halfen beim Eineisen. Auf dieser Rodelbahn wird am 16. Februar auch die Feuerwehrlandesmeisterschaft stattfinden.

Die Sektion Rodel des ASV St. Lorenzen freut sich schon auf die Bewerbe und hofft auf zahlreiches Publikum und gutes Wetter.

Manfred Ferdik

Auf der Sonnwendkofelbahn in Moos wird hart gearbeitet, um für den Intercontinentalcup eine optimale Bahn zu bieten.



NIMM'S MIT HUMOR



Rodler voll im Renngeschehen

Nach den ersten vier Rennen dieser Saison haben die Lorenzner Naturbahnrodler Damian Oberhöller und Stefan Liensberger zur Leistungsspitze aufgeschlossen.

Das erste Rennen dieses Winters

Am zweiten Wochenende im Dezember wurde in Passeier mit dem ersten Rennen um den Intercontinentalcup die heurige Rennsaison eröffnet. Für die Lorenzner Rennrodler war es die erste Gelegenheit, sich mit der Konkurrenz zu messen. Da zu diesem Termin kein Weltcuprennen stattfand, war auf der schnellen Passeierer Bahn auch eine sehr starke Konkurrenz am Start. Stefan Liensberger kam auf Platz zwölf. Damian Oberhöller hatte Materialprobleme und musste sich mit dem 14. Platz zufriedengeben.

Nationales Rennen in Laas

Am letzten Sonntag des vergangenen Jahres fand in Laas im Vinschgau ein nationales Rennen statt. Obwohl das Rennmaterial den beiden Lorenznern noch immer Probleme bereitete, erreichten Damian Oberhöller als Vierter und Stefan Liensberger als Sechster recht gute Platzierungen.

Italienmeisterschaft in Aosta

Am Dreikönigstag wurden in Aosta die Staatsmeisterschaften der Naturbahnrodler ausgetragen. Nach heftigen Schneefällen am Samstag und weiteren Niederschlägen am Sonntag war die Bahn sehr aufgeweicht und verlangte ein besonders gefühlvolleres Fahren. Damian Oberhöller, der auf dieser Bahn vor drei Jahren den Staatsmeistertitel gewann, war auch diesmal sehr gut unterwegs, als ihm ein unvorsichtiger Streckenposten, der sich in der Bahn aufhielt, die sichere Chance für den Sprung auf das Treppchen nahm. Damian wurde Vierter. Stefan Liensberger belegte nach einer sehr verhaltenen Fahrt im

ersten Durchgang schließlich doch den fünften Rang.

Intercontinentalcup im Vinschgau

Das zweite IC-Rennen vom 11. bis 13. Jänner war in St. Sebastian (Österreich) vorgesehen. Wegen Schneemangel wurde dieses Rennen verlegt und in Schleis nahe dem Reschenpass ausgetragen. Starker Schneefall an den ersten beiden Tagen machte ein Training fast unmöglich. Am Sonntag aber lichtet sich der Himmel und es konnte ein gutes Rennen gefahren werden. Die Lorenzner Rodler hatten mittlerweile auch ihre Materialprobleme in den Griff bekommen. Damian Oberhöller errang mit einem sauberen Lauf den zweiten Platz. Stefan Liensberger wurde Vierter. Ihn trennten nur wenige ärgerliche Hundertstel vom dritten Rang und damit einem Podestplatz.



Wenn das Material stimmt, sind die beiden Lorenzner Rodelathleten Damian Oberhöller und Stefan Liensberger durchaus für Spitzenplätze gut.

Sollte die gute Form der beiden Rodler anhalten, so könnten sie bei den nächsten Rennen durchaus mit Spitzenplätzen aufhorchen lassen.

Stefan Liensberger

Großzügige Sponsoren

Athleten des Skiclub St. Lorenzen neu eingekleidet

Am 17. Jänner wurde im Hotel Mühlgarten in Stefansdorf die neue Einheitsbekleidung der Athleten des Skiclub St. Lorenzen der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Rennanzüge wurden

von der Firma Kronberg International gesponsert. Die neuen Windstopperjacken hat die Firma Bauplus gestiftet.

Manfred Ferdik



V.l.n.r.: Martin Hellweger (Kronberg), Marius Hellweger, Sektionsleiter Oswald Dantone, Martina Hofer und Hubert Hofer (Bauplus)

Skiclub gewinnt Mannschaftspokal

Der ASV St. Lorenzen organisierte das erste Rennen des Raiffeisen Grand Prix. Seine Athleten errangen den Mannschaftspokal und stellten auch zwei Einzelsieger.

Die Austragung des ersten Rennens des Raiffeisen Grand Prix dieser Saison wurde der Sektion Ski im ASV St. Lorenzen anvertraut. Der Riesentorlauf für die Zone Pustertal in den Kategorien Schüler (Jahrgänge 1995 und 1996) und Zöglinge (1993 und 1994) fand am 5. Jänner auf der Piste „Pre da



Martina Hofer bei ihrem Siegeslauf

Peres“ am Furkelpass statt. Der anhaltende Schneefall und die steile Piste verlangten den Rennläufern

ihr ganzes Können ab. Dank der fleißigen Helfer des Skiclub St. Lorenzen konnte die Piste in einwandfreiem Zustand gehalten werden. Mit viel Anstrengung wurde der Neuschnee entfernt, um für alle Starter gleiche Bedingungen zu schaffen. Der Präsident des ASV St. Lorenzen, Alois Pallua, übernahm die Aufgabe des Platzsprechers, wo er am Mikrophon in professioneller Form die zahlreichen Zuschauer über das Geschehen informierte.

Insgesamt 14 Pustertaler Vereine mit 131 Rennfahrern kämpften um Siege und Platzierungen und um die Bestzeit in der jeweiligen Kategorien. Für den ASV St. Lorenzen war nicht nur die Veranstaltung, sondern auch das außerordentlich gute Abschneiden seiner acht teilnehmenden Athleten ein großer Erfolg. Auch der Präsident des Landeswintersportverbandes FISU Alfred Jud war anwesend und überreichte bei der Siegerehrung die vielen Preise.

Der Raiffeisen Grand Prix ist eine Reihe von Skirennen für Nachwuchsläufer, die in verschiedenen Orten des Landes ausgetragen werden. Der Skiclub St. Lorenzen wird auch das Aufholrennen zur Landesmeisterschaft am 16. und 17. Februar veranstalten, das wieder am Furkelpass ausgetragen wird.

Manfred Ferdik



Mit den besten der jungen Skifahrer am Furkelpass. V.l.n.r.: Alfred Jud, Alexander Niederkofler (Olang), Sabine Wolfgruber (St. Lorenzen), Martina Hofer (St. Lorenzen), Moritz Piffrader (Bruneck), Oswald Dantone und Alois Pallua



Die Lorenzner Mannschaft am Siegetreppchen

Die Lorenzner Platzierungen

- 1. Platz: Martina Hofer (Schüler weiblich)
- 3. Platz: Michael Gruber (Schüler männlich)
- 15. Platz: Dominik Leitner (Schüler männlich)
- 1. Platz: Sabine Wolfgruber (Zöglinge weiblich)
- 5. Platz: Jennifer Kolhaupt (Zöglinge weiblich)
- 5. Platz: Hannes Peintner (Zöglinge männlich)
- 16. Platz: David Schmid (Zöglinge männlich)
- 1. Platz: Mannschaftswertung (von 14 Vereinen)



Raiffeisen
Meine Bank



Ihr Stromversorger in:

St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz,
Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538

www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it

SUPERTIP

Treffpunkt für Frische,
Qualität und
Preisvorteile!

ST. LORENZEN Brunecker Str. 28



OGS
GmbH · Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen · Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it



baunternehmen
kosta peter

Gewerbezone Aue 18
39030 ST. LORENZEN
TEL. 0474 403186
AUTO-TEL. 0335 61 692 95

MWSt.-Nr. 0138 976 021 4
St. Nr. KST PTR 59M17 H956E

- ✓ **Neubauten**
- ✓ **Sanierungen**
- ✓ **Außengestaltungen**



**Tief- und
Hochbau**

WIESER.it

BERGER

EINRICHTUNG NACH MASS



BAUHÜLLERBODEN 2
MONTAL
39030 ST. LORENZEN
TEL: 0474/403197
FAX: 0474/404214
www.bergereinrichtung.it
info@bergereinrichtung.it

Wir danken den Betrieben
für die freundliche
Unterstützung.

Vor 140 Jahren

Vom Bahnbau

1868 stand der Bahnbau durch das Pustertal unmittelbar bevor. Im Februar 1868 berichtete das damalige Wochenblatt Pusterthaler Bote fast in jeder Ausgabe über die Planungsarbeiten. Die Berichte zeigen, dass die Medien und damit wohl auch die Bevölkerung wenig über dieses so bedeutende Vorhaben informiert waren. Am 21. Februar 1868 berichtet das Blatt:

– Bruneck. Wie man hier glaubt, dürfte nun in kurzer Zeit auch die Eisenbahn-Linie zwischen Kiens und Olang, nachdem gerade die Lage Brunecks große Schwierigkeit, wegen der Höhe gegen Percha bereitete, zur Entscheidung kommen. Für Bruneck soll eine Bahn-Station zweiter Klasse bestimmt sein, welche wahrscheinlich in den schönen Wiesen unter Bruneck gegen St. Lorenzen zu liegen kommen dürfte.

Dass Zeitungen sich gegenseitig heftig angriffen war keine Seltenheit. Als der politisch konservativ ausgerichtetete Tiroler Bote eine offenbar falsche Meldung zum Bahnbau im Pustertal veröffentlichte, war es für den Pusterthaler Bote, der der Partei der Liberalen nahestand, ein willkommenes Anlass dagegen entsprechend Stellung zu beziehen. Am 6. März erschien folgender Bericht:

– Bruneck. Ein Korrespondent an der Rienz bespricht im Tir. Bot. Nr. 49 die Pusterthaler Bahn, insbesondere die Strecke bei Bruneck, nämlich von Ehrenburg bis Olang. Ohne viel in dessen technische Ausführungen einzugehen, deren Widerlegung wir einer kompetenteren Feder überlassen, danken wir dem Korrespondenten bloß für die Fürsorge, welche er dem freundlichen Städtchen Bruneck gewährt. Derselbe führt die Bahnlinie über Monthal, Stefansdorfer-Hügelgelände, Morberg, Reischach und Riedwald nach Unterolanz; den Bahnhof baut er ungefähr bei dem Lorenzner Schießstande und schreibt dann: „es ist fraglich, ob es von großem Belang ist, das Städtchen Bruneck eine viertel oder halbe Stunde vom Stationsplatz finden zu können.“ – Bruneck hätte bei diesem uns unbekanntem Bahngenie die Gnade in Lorenzen, wo nach dessen Ausführung der Zentralpunkt des ganzen Thalkessels sowie für die Ausmündung der Nebentäler Enneberg ja sogar Taufers wäre – ein- und aussteigen zu dürfen. Aus der ganzen Notiz geht nur ein einseitiges Interesse für St. Lorenzen hervor. Wir würden es für unsere Pflicht halten gegen solche Auffassungen von Interessen, welche die Bevölkerung bei Errichtung eines so wichtigen Verkehrsmittel hat, mit aller Energie zu protestieren, aber hier wäre es zwecklos. So viel wir wissen wird die Bahnlinie bei Bruneck die vom Korrespondenten an der Rienz bezeichnete Richtung auf keinen Fall nehmen, sondern Bruneck in der Ebene ziemlich nahe berühren. Wo der Bahnhof zu stehen kommt, haben wir muthmaßlich in der vorletzten Nummer angedeutet und wir haben auch heute keine Ursache unsere Vermuthung zurückzunehmen. Die vom Korrespondenten im Tir. B. angedeutete Linie blieb schon bei den ersten Terrain-Studien als unpraktisch unberücksichtigt, daher auch dort niemehr Versuche gemacht wurden eine Linie zu projektieren. Es stünde wohl traurig um unsere Herren Ingenieure, welche bei der Brennerbahn ihre Talente, wie der Hr. Korrespondent sehr wahr sagt, so rühmlichst erprobten, wenn selbe nun hier, erst jetzt, von einem Laien auf ein schon gegebenes nicht erst zu beschaffendes Terrain aufmerksam gemacht werden müssten. Das Problem, wie das „Perchaer Gsteig erklimmt“ wird, ist schon lange gelöst.

– Bruneck. Die Marktgemeinde St. Lorenzen hat bei der Direktion der k. k. priv. Südbahngesellschaft um eine Bahnstation petitioniert. Deßgleichen die Gemeinde Ehrenburg und Kiens mit den Nächstgelegenen Gemeinden für die Station bei Ehrenburg. Auch die Gemeinden von Olang, Rasen A. für eine Station bei der Windschnur, respective Olang.

rn



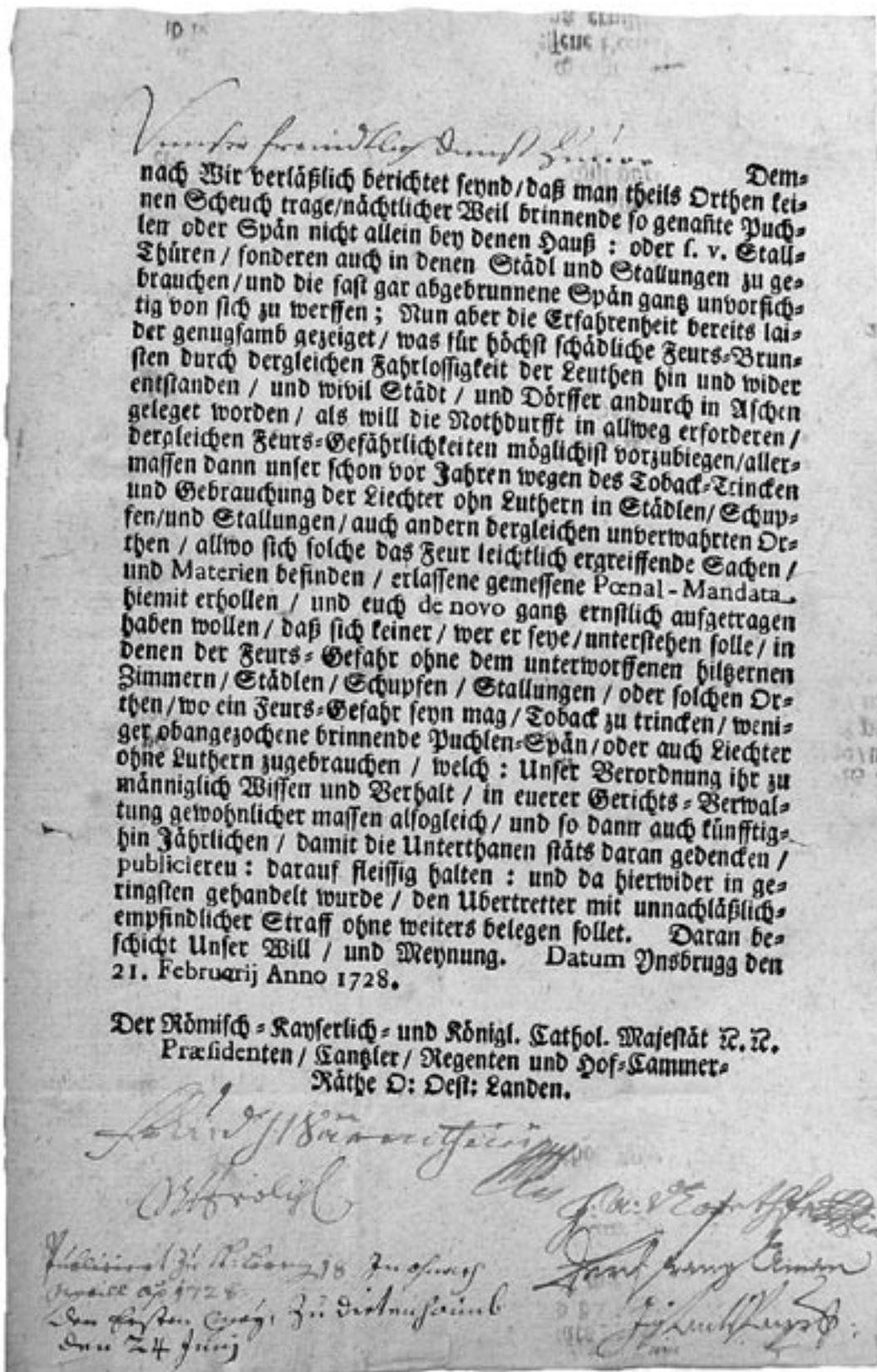
In St. Lorenzen kam es anders als die Zeitungen berichteten. Erst 1877 wurde eine bescheidene Haltestelle errichtet. Im Bild der Lorenzner Bahnhof auf einer alten Postkarte

unberücksichtigt, daher auch dort niemehr Versuche

Vor 280 Jahren

Vorschriften zur Brandverhütung

Im Februar 1728 erging ein Brief an das Landgericht mit dem Auftrag den in gedruckten Lettern verfassten Text über Verhütung von Feuergefahren der Bevölkerung bekannt zu machen.



Die Anordnung wurde befolgt und ernst genommen. In Handschrift steht unten vermerkt: „Publiciert zu St. Lorenzen 18. Aprill Ao 1728 In Ohnach den Ersten May, zu Dietenhaimb den 24 Juny“

Die Anschrift des Briefes an das Landgericht Michaelsburg zu St. Lorenzen:

”Dem Hochgelehrten Dr. Jos. Felix Tschusy der Röm. Kay. und Königl. Cath. May. Commissionschreiber in Ober und Untern Pusterthall Pfleger und Landtrichter zu Michaelsburg unsern guten Freund.

Feyrs Gefahr zu verhieten”

Quelle Staatsarchiv Bozen, Kreisamtsakten Bruneck, Bündel 413

Bildliche Wiedergabe laut Konzession Nr. 1 vom 28.01.2008, Staatsarchiv Bozen



VERANSTALTUNGEN

Luftgewehr-Dorfschießen

Die Sportschützen laden zum Dorfschießen mit Luftgewehr vom 5. Februar bis 11. März 2008.

Teilnahmeberechtigt ist jeder Lorenzner Bürger ab vollendetem zehnten Lebensjahr und jedes Mitglied eines Lorenzner Vereins.

Schießzeiten sind jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag von 18.00 bis 22.00 Uhr.

Wettbewerbe

Dorfscheibe mit Luftgewehr frei oder aufgelegt unbeschränkt wiederholbar, gewertet werden die drei besten Blatttreffer

Luftgewehr Einzelwertung für Schüler (Jg. 1995-1998), Zöglinge-Jungschützen (Jg. 1988-1994), Schützenklasse (Jg. 1954-1987), Altschützen (Jg. 1938-1953), Damen (Jg. 1938-1987) und Veteranen (Jg. 1937 und älter)

Mannschaftswertung max. 6 Schützen pro Mannschaft, wobei die vier besten gewertet werden.

Gebühren

Stammeinlage 10 Euro, Nachkauf 2 Euro für eine 10er Serie, 3 Euro für die Dorfscheibe (5 Schuss)

Schüler (Jahrgänge 1995 bis 1998) zahlen keine Stammeinlage

Bockrodelrennen

Der Freizeitclub Stefansdorf organisiert ein Bockrodelrennen um die „Haidenbergtrophäe“.

Termin: Sonntag, 17. Februar 2008

Start: 10.00 Uhr

Ort: Stefansdorf Rodelbahn Heidenberg

Die Teilnehmer dürfen nicht jünger als Jahrgang 1994 sein. Startnummernausgabe ab 9.00 Uhr beim Start. Anmeldungen bis Samstag, 16. Februar um 15.00 Uhr bei Caffè Mair (Tel. 0474/54 80 83), Gasthof Haidenberg (Tel. 0474/54 80 62)

Wellness zu Hause

Der Kath. Familienverband St. Lorenzen und die öffentliche Bibliothek laden zum Vortrag „Wellness zu Hause“.

Termin: Mittwoch, 27. Februar 2008

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Raiffeisensaal St. Lorenzen

Referentin: Dr. Helene Roschatt

An diesem Abend wird auch das Buch von Helene Roschatt „Wenns zwickt und zwackt“, welches vom KFS herausgegeben wurde, vorgestellt.

Bauernversammlung

Der Ortsbauernrat von St. Lorenzen lädt zur diesjährigen Bauernversammlung.

Termin: Donnerstag, 21. Februar 2008

Zeit: 09.30 Uhr

Ort: Raiffeisensaal St. Lorenzen

Referent: Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder

AVS-Programm

AVS-Wanderungen

Sonntag, 17. Februar 2008: Rodeltour Iselberg.

Sonntag, 2. März 2008: Rodel- und Schneeschuh-tour Zirog auf die Flatschspitze.

AVS-Hochtouren

Sonntag, 24. Februar 2008: Skitour auf den Oberalpstock.

AVS-Jugend

Sonntag, 10. Februar 2008: Winterspieltag

Sonntag, 24. Februar 2008: Innsbrucker Kletterhalle

Radtour in die Toscana:

Die 4-tägige Radtour in die Toscana findet nicht wie im Jahresprogramm angekündigt vom 31. Mai bis 3. Juni, sondern von **28. Mai bis 1. Juni** 2008 statt.

Suppensonntag

Der Kath. Familienverband St. Lorenzen lädt wieder zum Suppensonntag am 3. Fastensonntag.

Termin: Sonntag, 24. Februar 2008

Zeit: ab dem 10-Uhr-Gottesdienst

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Es werden verschiedene Suppen angeboten. Mit dem Reinerlös wird das Hilfsprojekt von Petra Theiner (Prad) „Straßenkinder von Kalkutta“ unterstützt.

KLEINANZEIGER

Hochwertiges, cremefarbenes **Brautkleid** Gr. 46 (wie neu) sehr günstig abzugeben. Tel. 347/58 66 650 (nachmittags)

Zahnarzt-Ambulatorium Dr. Gebhardt Jahns in St. Lorenzen sucht freundliche und qualifizierte **Teilzeitkraft**. Bewerbungen an Frau Michele Jahns. Tel. 338/36 15 740

Einheimisches Paar sucht **Mietwohnung** in St. Lorenzen. Tel. 340/64 02 897 (abends)

Vier-Zimmer-Wohnung mit Keller und Garage im 1. Stock im Markt zu verkaufen. Tel. 0474/47 61 04 (abends)

Ca. **800 m³ Kubatur**, Übertragung innerhalb der Bauzone A möglich, im Markt von St. Lorenzen. Tel. 347/88 00 635

Vespa zu kaufen gesucht. Zustand egal, auch ohne Papiere. Tel. 347/40 96 382

Kleinwohnung, ca. 45 m², teilmöbliert in St. Martin an Einzelperson zu vermieten. Tel. 0474/47 46 00 oder 348/66 00 470

PSP mit 1 GB und 512 MB Speicherkarte und Spiele **Sonic Rivals** und **Fia World Rally** sowie **Nintendo DS** und Spiele **Chiuava** and **Friends**, **Mario slam Basketball** und **Pokemon Pearl** zu verkaufen. Tel. 349/46 18 268

LORENZNER BILDERRÄTSEL

Seit 4. Dezember 2007 gilt durch den Markt eine erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometer. Die Maßnahme soll zu mehr Sicherheit, weniger Verkehrslärm und auch zur Verkehrsberuhigung beitragen.



Anlässlich der Mobilitätswoche zu Beginn des Schuljahres haben die Lorenzner Grundschüler ihre Werke des Malwettbewerbes zum Thema Verkehrssicherheit vorgestellt. Die besten davon wurden prämiert. Nach den Wünschen der Kinder sollen Autos langsam durch die Ortschaften fahren. Wohl deswegen haben diesmal besonders viele Schüler beim Bilderrätsel mitgemacht. 96 richtige Einsendungen haben die Redaktion erreicht. Gewonnen hat eine Schülerin auch Onach, nämlich **Barbara Huber**, die in der Mittelschule Karl Meusburger in Bruneck die erste Klasse besucht

Herzlichen Glückwunsch!

